

ALLES MOPED?

mat

CO
03

Verbraucher:innenbildung 8./9. Schulstufe



Einleitung

Kurzer Einstieg in den Themenbereich, der die Anliegen, Kompetenzen, Quellen und weiterführende Links übersichtlich darstellt.

Hintergründe für Lehrkräfte

Fachinformationen zum Themenbereich, die einen aktuellen Wissensstand zum Thema kurz zusammenfassen.

Informationen für Lehrkräfte und Schüler:innen

Wissenswertes über das Moped

Methodenpool

Einführung

Methodenpool

Methodenpool
In Kleingruppen werden verschiedene Wohn- und Lebenssituationen von Jugendlichen bearbeitet. Entscheidungskriterien für/ gegen ein Moped und mögliche Alternativen werden bearbeitet und diskutiert.

Methodenpool

Methodenpool
Die Begriffe Einmal- und Folgekosten werden gemeinsam erarbeitet und definiert. Weiters werden die Kosten eines Mopeds mit Hilfe von Gegenständen den beiden Begriffen korrekt zugeordnet.

Erarbeitung

Methodenpool

Methodenpool
Gemeinsam erfolgt eine Kostenschätzung und Kostenplanung auf Basis eines vorgegebenen Fallbeispiels.

Methodenpool

Methodenpool
Alternative zu „Kostenplanung“

Die Schüler:innen recherchieren und erarbeiten in Zweier-Teams sämtliche Kosten eines selbstgewählten Mopeds. Die Ergebnisse werden analysiert und zusammengefasst.

Methodenpool

Methodenpool
In Kleingruppen werden vorgegebene Schritte, die vor dem Kauf erfolgen, gereiht und gemeinsam diskutiert.

Ergebnissicherung

Methodenpool

Methodenpool
Mögliche Vor- und Nachteile unterschiedlicher Mobilitätsformen werden in Kleingruppen erarbeitet und gemeinsam kritisch beleuchtet.

Dauer	Komplexität	Seite
		4
		6
		49
		8
20' bis 40'	Mittel	8
15' bis 30'	Einfach	18
20' bis 40'	Mittel	26
60' bis 100'	Komplex	52
20' bis 40'	Mittel	56
20' bis 40'	Mittel	66



Methode „Erstellen eines Folders“

Eine Broschüre zu ausgewählten Themen rund ums Moped wird von den Schüler:innen sowohl inhaltlich erstellt als auch optisch aufbereitet.

Unterrichtsvorschlag

Bietet eine Unterrichtsplanung für zwei bis drei Unterrichtseinheiten

Impressum

Dauer	Komplexität	Seite
60' bis 100'	Mittel	73
		75
		77

Vorwort	Der Mopedkauf stellt nicht selten die erste große Anschaffung im Leben eines oder einer Jugendlichen dar. Der Radius der eigenen Mobilität vergrößert sich und die Jugendlichen genießen ihre „neu“ gewonnene Freiheit. Viele neue Lernschritte in Bezug auf das eigene Geldleben und die sinnvolle Nutzung von Fortbewegungsmitteln können dadurch ermöglicht werden.
Fächerbezug	Mathematik, Biologie und Umweltbildung, Deutsch, Geografie und wirtschaftliche Bildung
Schulstufe	empfohlen für 8./9. Schulstufe
Kompetenzen siehe Grundsatzlerlass Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung BMBF, Juni 2015	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler:innen verfügen (...) über Grund- und Schlüsselkompetenzen zur Orientierung im und zur Teilhabe am Wirtschaftsleben (...). Die Schüler:innen sind zur Reflexion ihrer persönlichen Bedürfnisse, ökonomischen Möglichkeiten und Werthaltungen in der Lage. Die Schüler:innen können, ausgestattet mit ausreichenden mathematischen Grundkompetenzen, das persönliche Finanzmanagement gestalten und den eigenen wirtschaftlichen Verhältnissen angepasste Entscheidungen treffen (...).
Anliegen	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen der zahlreichen Anschaffungs- und Folgekosten, die ein Mopedkauf nach sich zieht Entwicklung eines Gesamtkostenbildes Erarbeitung einer konkreten Kostenplanung für eine Investition – wesentliche Schritte beim Mopedkauf Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema der eigenen Mobilität
Hintergründe für Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> Umdenken ist gefragt!
Informationen in Einfacher Sprache	<ul style="list-style-type: none"> Moped <p>Dieser und weitere Texte in Einfacher Sprache finden sich unter www.konsumentenfragen.at/einfachesprache</p>

Informationen für Lehrkräfte und Schüler:innen	<ul style="list-style-type: none"> Wissenswertes über das Moped
Anschlussthemen	<p>Informiert und sicher kaufen, Täglicher Umgang mit Geld, Sparen, Wünsche und Ziele</p>
Quellen & Links	<p>ARBÖ www.arboe.at -> Suchfunktion -> „Moped“</p> <p>Arbeiterkammer OÖ https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/autoundmotorrad/index.html</p> <p>ÖAMTC www.oeamtc.at/thema/motorrad-moped</p> <p>Informationsportal oesterreich.gv.at www.oesterreich.gv.at/themen/dokumente_und_recht/fueherschein/1/3.html</p> <p>Rat auf Draht www.rataufdraht.at/themenubersicht/tipps-info/fueherschein-fur-mopeds-und-motorraeder</p> <p>VCÖ – Mobilität mit Zukunft https://vcoe.at</p>

Moped = Emotion und Zugehörigkeit

Ein Moped ist für Jugendliche oft mehr als nur ein Fortbewegungsmittel – es löst Emotionen aus und beschreibt häufig die Zugehörigkeit zu einer Clique.

Der Mopedkauf stellt nicht selten die erste große Anschaffung im Leben eines oder einer Jugendlichen dar und könnte mit vielen neuen Lernschritten in Bezug auf das eigene Geldleben verbunden sein.

Die Chance für eigene Lernschritte

Da 14- bis 15-jährige Jugendliche ein Geschäft von einem solchen Ausmaß, wie es ein Mopedkauf darstellt, nicht alleine tätigen dürfen (Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen), braucht es immer die Zustimmung eines oder einer Erziehungsberechtigten. Aber auch wenn die Hauptverantwortung bei einer erwachsenen Person liegt, könnte eine Kaufentscheidung wie diese ein großes Lernfeld für die Jugendlichen bedeuten.

Nicht nur das Absolvieren des Mopedführerscheins und das Aussuchen des Modells, sondern auch das Miteinbeziehen in die Entscheidungsfindung (Finanzierungsmöglichkeiten, Berechnung der Einmal- und der laufenden Folgekosten ...) und in die Kaufabwicklung (Kaufverhandlungen, Kaufüberprüfung, Gewährleistung, Kaufvertrag, Vertragsabschluss und schlussendliche Bezahlung) kann ein „wunderbares“ Übungsfeld für die Jugendlichen sein. Heranwachsende, die die Möglichkeit haben, über ihr Geldleben zu sprechen, es zu reflektieren, und in Kaufprozesse von Erwachsenen miteinbezogen werden, bekommen rechtzeitig die Chance, eigene Lernschritte zu unternehmen.

Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen

An dieser Stelle darf ein kurzer Exkurs zur Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen nicht fehlen. Bis zum 7. Geburtstag sind Kinder geschäftsunfähig und können lediglich altersübliche Geschäfte tätigen (z.B. Tausch eines Jausenbrots, Kauf von

Schokolade oder einer Wurstsemmel).

Kinder und Jugendliche bis zum 14. Geburtstag gelten als unmündige Minderjährige und sind beschränkt geschäftsfähig. Sie dürfen altersübliche geringfügige Geschäfte tätigen (z.B. Annahme eines Geschenks, das keine Zusatzkosten verursacht). Möchte sich der oder die unmündige Jugendliche darüber hinaus zu einer Zahlung verpflichten, wird die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters bzw. der gesetzlichen Vertreterin benötigt.

Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren gelten als mündige Minderjährige und sind ebenfalls beschränkt geschäftsfähig, haben aber bereits erweiterte Rechte. Sie können über geschenktes oder selbstverdientes Geld frei verfügen, so lange ihr Lebensunterhalt dadurch nicht gefährdet wird. Sollten Rechtsgeschäfte getroffen werden, die über ihre beschränkte Geschäftsfähigkeit hinausgehen, dann bleiben diese unwirksam, wenn der gesetzliche Vertreter bzw. die gesetzliche Vertreterin diese nachträglich nicht genehmigt. Für den Kauf eines Mopeds, welcher oftmals in diesem Alter getätigt wird, ist demnach die Zustimmung des/der Erziehungsberechtigten notwendig.

Ab der Volljährigkeit gelten junge Erwachsene als voll geschäftsfähig und können alle Rechtsgeschäfte in Eigenverantwortung abschließen.

Geschäftsfähigkeit

„Geschäftsfähig“ sind Menschen, wenn sie durch eigenes Handeln Verträge eingehen dürfen.

- » Volle Geschäftsfähigkeit: ab dem 18. Geburtstag.
- » Nicht geschäftsfähig oder beschränkt geschäftsfähig: Kinder und Jugendliche bis zum 18. Geburtstag.

Kinder (unter 7 Jahre):
sind geschäftsunfähig und können altersübliche Geschäfte tätigen.

„Unmündige Minderjährige“
(7 – 14 Jahre): können ein für sie vorteilhaftes Versprechen oder Geschenk annehmen.

„Mündige Minderjährige“
(14 – 18 Jahre): können sich im Rahmen ihres Einkommens oder Taschengelds auch selbst verpflichten.

„Erwachsene“ (über 18 Jahre): sind voll geschäftsfähig, außer sie können aufgrund einer psychischen Krankheit oder geistigen Behinderung Rechtsgeschäfte des täglichen Lebens nicht oder sehr beschränkt selbst besorgen.



Minderjährige können außerdem ihrem Alter übliche und geringfügige Geschäfte des täglichen Lebens tätigen.

Bild: sozialministerium/fridrich/oegwm



Eigenes Moped = Erweiterung der eigenen Mobilität

Mit dem Besitz eines Mopeds öffnet sich der Radius der eigenen Mobilität. Diese neu gewonnene „Freiheit“ genießen viele Jugendliche. Einerseits stellen die Teilnahme am Verkehr und die dadurch erworbene Fahrpraxis ein gutes Übungsfeld für die zukünftigen Autofahrer:innen dar, andererseits sind die sinnvolle Nutzung und eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Fortbewegungsmitteln Themen, mit denen die Schüler:innen rechtzeitig konfrontiert werden sollten. Neben diesen positiven Aspekten der Mopednutzung, die neben der Erweiterung der Mobilität vor allem im Erlernen und Erproben der Eigenverantwortung liegen, gibt es auch nachteilige Facetten, wie gesundheitliche und ökologische Auswirkungen.

Umdenken ist gefragt!

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt ein Mindestmaß von einer Stunde Bewegung pro Tag. 81 Prozent der Jugendlichen in Europa erreichen diesen Richtwert jedoch nicht, in Österreich sind es nur 11 bis 17 Prozent, die sich hinsichtlich dieser Empfehlung ausreichend bewegen. Aktive Mobilität (zu Fuß gehen, Radfahren,...) in den Alltag zu integrieren ist, auch aus Gründen der Zeiteinteilung, daher besonders wichtig.

Hier zeigt sich jedoch, dass die aktive Mobilität mit dem steigenden Alter der Kinder und Jugendlichen abnimmt. Kinder zwischen 6 und 14 Jahren legen rund ein Drittel ihrer Alltagswege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück. Ein Drittel entfällt auf öffentliche Verkehrsmittel und ein Drittel auf das Auto. Bei den 15- bis 19-Jährigen sinkt der Anteil der aktiven Mobilität auf 17 Prozent. Der Anteil der Wege, die mit dem Auto gefahren werden, steigt hingegen auf 40 Prozent. Es ist anzunehmen, dass auch durch die Nutzung des Mopeds an sich bewältigbare Entfernungen ebenso vermehrt passiv statt aktiv zurückgelegt werden.

Mopedkosten und Inflation

Die seit der zweiten Jahreshälfte 2021 stark zunehmende Teuerung wirkt sich auch auf die Mopedkosten aus. Im Jänner 2023 erreichte die Inflationsrate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, Jänner 2022, einen Anstieg von 11,2 %. Dies war der höchste Inflationsanstieg seit 1952. Dabei sind beispielsweise die im Vergleich zu den Vorjahren höheren Ausgaben für die Absolvierung des Moped-Fahrkurses zu nennen. Bei den Folgekosten fallen die Treibstoffausgaben besonders stark ins Gewicht. Die Kosten für beispielsweise Super-Benzin haben sich in den vergangenen Jahren stark erhöht. Im Laufe des Jahres 2023 bis April 2024 hat sich die Entwicklung des Super-Benzinpreises in Österreich bis auf kleine Schwankungen jedoch wieder stabilisiert.

vgl. www.bmk.gv.at/themen/energie/preise/aktuelle_preise.html (2024-04-05)

Diese Websites bieten einen Überblick:

Aktuelle Treibstoffkosten

www.spritpreisrechner.at/#/fossil (2024-04-05)
www.bmk.gv.at/themen/energie/preise/aktuelle_preise.html (2024-04-05)

Inflationshöhe/Verbraucherpreisindex (VPI)

www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/preise-und-preisindizes/verbraucherpreisindex-vpi/hvpi (2024-04-05)

Quellen und Links

www.arbeiterkammer.at/beratung/konsument/EinkaufundRecht/Wer_Vertraege_abschliessen_kann.html (2024-04-05)

www.oesterreich.gv.at/themen/jugendliche/jugendrechte/8/Seite.1740319.html (2024-04-05)

<https://vcoe.at/publikationen/vcoe-factsheets/detail/vcoe-factsheet-2021-02-mehr-platz-fuer-aktive-und-kindgerechte-mobilitaet> (2024-04-05)

Schulstufe

- Empfohlen für 8./9. Schulstufe

Fächerbezug

- Deutsch, Geografie und wirtschaftliche Bildung

Unterrichtsphase

- Einführung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Analysieren von verschiedenen Wohnsituationen
- Stadt-/Landverhältnis hinsichtlich einer Entscheidung für oder gegen ein Moped aufgreifen und thematisieren
- Erkennen und Definieren von möglichen Mobilitätsformen, die für Jugendliche in verschiedenen Wohnsituationen passen

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Kosten sowie Vor- und Nachteile einer Mopedanschaffung für Stadt und Landbewohner:innen nennen und beurteilen können.

Dauer

- 20 bis 40 Min.

Unterrichtsmittel

- zwei Behälter (z.B. leere Schachteln)
- Beschriftung „Land“ und „Stadt“
- Material *Mein Traum vom Moped* [1–7]
- ev. Arbeitsblatt *Mein Traum vom Moped* [1]

Informationen in Einfacher Sprache

- Bei Bedarf ist ein Text zum Thema **Moped** in Einfacher Sprache auf der Website des

Sozialministeriums verfügbar:

www.konsumentenfragen.at/einfache-sprache

Vorbereitung

- Die Lehrkraft druckt das Material *Mein Traum vom Moped* [1–7] in Gruppenanzahl aus und schneidet es. Insgesamt sind jeweils sieben Geschichten verfügbar (Kennzeichnung Stadt/Land in der Überschrift)
- Fragen für die Wohnsituationen visualisieren (z.B. auf Tafel oder mittels Beamer) – alternativ für die Gruppen das Arbeitsblatt *Mein Traum vom Moped* zur Verfügung stellen

Ablauf

- Die Lehrkraft teilt die Klasse in Kleingruppen zu 2 bis 3 Schüler:innen. Sie gibt vor, wie die Ergebnisse der Gruppen aufbereitet werden sollen und wie viel Zeit dafür ist. Denkbar sind Gestaltungsmöglichkeiten wie z.B.
 - ⇒ mündliche Präsentation mit Tafel/Plakat
 - ⇒ Präsentation im Schulgebäude
 - ⇒ Rollenspiel
 - ⇒ schriftliche Arbeiten unter Einsatz verschiedener Textformen usw.
- Jede Gruppe zieht zwei Wohnsituationen aus den vorbereiteten Behältern (je eine Land- und eine Stadtsituation)
- Danach erarbeiten die Schüler:innen folgende Fragestellungen:
 - ⇒ Was spricht in dieser Situation für ein Moped? Was dagegen?
 - ⇒ Muss es in diesem Fall wirklich ein Moped sein? Wie seht ihr das?
 - ⇒ Glaubt ihr, die Person braucht das Moped wirklich? – Wozu?
 - ⇒ Wo kommt die Person auch ohne Moped gut hin? Wo nicht?
 - ⇒ Welche Alternativen könnte es geben, damit man auch ohne Moped ans Ziel



Julian/Land

Julian ist 14 und wohnt auf dem Land.

Er beginnt im Herbst mit der Lehre in einem Ort, der ca. 8 km entfernt ist. Auch sein Nachbar arbeitet im selben Betrieb und hat ihm schon angeboten, dass er mit ihm gemeinsam zur Arbeit fahren kann.

July, wie er von all seinen Freunden genannt wird, ist sportlich und hat ein sehr gutes, fast neues Fahrrad, mit dem er bisher überall hingekommen ist.

Trotzdem möchte er sich nun ein Moped kaufen und dabei all sein Ersparnes (2.500 Euro) aufbrauchen. Auch den L-17 möchte er mit 16 Jahren beginnen; da weiß er halt noch nicht, wie er das bezahlen kann.



Sebastian/Land

Sebastian hatte im letzten Monat Geburtstag und ist nun 15 Jahre alt. Er wohnt eher ländlich - der nächste größere Ort mit Supermarkt und Freibad ist aber nur 3 km entfernt.

Sebastian geht noch zur Schule und möchte auch die Matura machen. Der Schulbus hält nur wenige Meter vor seinem Zuhause. Leider ist die Verbindung von der Schule nach Hause (sein Schulweg ist circa 15 Kilometer) nicht so gut – er muss regelmäßig eine halbe Stunde bei der Schule warten, bis er seine Heimfahrt antreten kann.

In seiner Freizeit spielt er gerne daheim am Computer oder spielt mit seinem Handy. Wenn er wirklich mal wohin fahren mag, bringt ihn oft seine Mutter oder er wird von Freunden abgeholt. Die meisten haben ein Moped.

Nun möchte er auch endlich unabhängig sein und nicht mehr auf den Bus warten. Gespart hat er nicht allzu viel, aber seine Oma wird ihm sicher Geld borgen oder schenken.

Michelle/Land

Michelle ist 14 Jahre und 10 Monate alt. Sie freut sich sehr, denn endlich darf sie nun mit der Ausbildung zum Mopedschein beginnen.

In ihrer Umgebung gibt es keine öffentlichen Verkehrsmittel. Bisher haben ihre Eltern sie überall hingebacht und das hat auch immer gut funktioniert. Diese sind nicht sehr begeistert von der Idee, dass Michelle so viel Geld in die Mopedausbildung und ein Moped investieren möchte. Ihre Eltern versprechen ihr, sie überall hinzubringen, bis sie den Auto-Führerschein hat.

Michelle beginnt im Herbst mit der Lehre als Bürokauffrau. Ihr zukünftiger Arbeitsplatz ist im selben Betrieb, in dem auch ihre Mutter arbeitet. Daher kann sie immer mit ihr mitfahren.

Michelle möchte unbedingt Moped fahren. Davon hat sie schon immer geträumt. Sie weiß zwar, dass es sicher auch ohne funktionieren würde, aber der Wunsch ist größer. Gespart hat sie 1.000 Euro und den Führerschein zahlt ihr ihre Patentante. Das geht sich also aus, glaubt sie.

**Klaus/Land**

Klaus ist Schüler und 16 Jahre alt.

Er wohnt sehr entlegen. Der nächste Ort ist 20 km entfernt, und wenn er in eine größere Stadt möchte, heißt das für ihn, dass er mindestens zwei Stunden pro Fahrt (mit Auto oder Zug) unterwegs ist.

Klaus ist gerne mit seinen Freunden zusammen, was manchmal heißt, dass er ziemlich weit zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren muss. Er hilft gerne bei Verwandten und Nachbarn, da er sich hier sein Taschengeld aufbessern kann. Bisher dachte er, er komme ohne Moped aus, aber jetzt, wo viele seiner Freunde damit fahren, möchte er doch auch lieber eines haben.

Er hat sich informiert und kann sofort mit der Ausbildung beginnen. Ganz sicher ist er sich noch nicht, weil er ja schon mit 17 Jahren den Autoführerschein machen könnte. Seinen Eltern wäre das auch lieber.

Sofia/Land

Sofia ist 14 Jahre alt und wohnt sehr ländlich.

Sie beginnt im Herbst mit der Lehre als pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin und freut sich schon sehr darauf. Die Lehrstelle hat sie sogar im nächsten größeren Ort bekommen, der ca. 13 km entfernt ist. Da einige aus ihrer Nachbarschaft ebenfalls dort arbeiten, könnte sie so gut wie immer bei Bekannten im Auto mit zur Arbeit fahren.

Sofia hat viele Hobbys. Vor allem das Tanzen macht ihr Spaß. Dazu bringt ihre Mama sie drei Mal die Woche mit dem Auto in die Tanzschule. Manchmal geht sie auch direkt von der Schule hin und wird dann abgeholt. Manchmal kann sie mit ihrer Freundin Lara auf dem Moped mitfahren. Da Sofia auch in der Musikkapelle Querflöte spielt, ist es für ihre Mama schon sehr intensiv mit den Hol- und Bringdiensten.

Daher möchte Sofia nun unbedingt ein Moped, damit sie selbstständig und unabhängig sein kann. Ihr Ersparnis (1.800 Euro) hat sie zur Verfügung. Mit 17 möchte sie auf alle Fälle mit der Führerscheinausbildung beginnen.

**Valentina/Land**

Valentina ist 15. Sie wohnt am Stadtrand und kommt ganz gut mit dem Bus in die Schule. Untertags fährt dieser ca. alle 30 Minuten bei ihr daheim vorbei. Am Wochenende und vor allem abends leider nur selten.

Valentina geht in eine berufsbildende Schule und ihr Ziel ist die Matura. Ein Moped wäre für sie der Traum, weil sie dann einfach immer und überall hinfahren kann. Der Bus nervt sie schon ziemlich, weil er immer voll ist, und ihre Eltern sind auch nicht immer da, um sie bringen oder holen zu können. Da sie sich noch nie etwas Größeres selber gekauft hat, hat sie schon einiges an Geld gespart. Ganz sicher ist sie allerdings nicht, ob sie das fürs Moped ausgeben möchte. Ein weiterer Traum von ihr ist nämlich ein Urlaub am Meer – ohne Eltern, dafür mit ihren Freundinnen und Freunden – den sie für nächsten Sommer planen.

In ihrer Freizeit trifft sie sich natürlich vor allem mit ihren Freundinnen und Freunden im Ort. Außerdem ist sie bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv und singt im Chor.

Karl/Land

Karl ist 17 und wohnt auf dem Land.

Er macht eine Lehre als Werkzeugbautechniker und verdient im zweiten Lehrjahr 1.183 Euro brutto (= 1.042 Euro netto). Da er noch daheim wohnt und fürs Wohnen und Essen nichts bezahlen muss, kann er im Monat ungefähr die Hälfte seines Geldes ansparen. Wobei er das nicht so genau weiß. Er benötigt schon viel Geld für die Jause in der Arbeit und das Treffen mit seinen Freunden am Wochenende. Und auch für sein liebstes Hobby – das Motocross Fahren – gibt er immer wieder Geld aus.

Mit dem Motocross hat Karl schon als Kind begonnen. Es macht ihm viel Spaß, egal ob im Sommer oder im Winter. Trotzdem steht er jetzt vor einer schwierigen Entscheidung: Soll er sich sein Traum-moped leisten oder noch etwas warten und dann mit der Führerscheinausbildung für Auto und LKW beginnen? Sein Traum-moped ist schon ziemlich teuer – es kostet 4.500 Euro. Aber es wäre für ihn denkbar, mit dem Moped auch einige Jahre zu fahren und erst mit 20 Jahren den Autoführerschein zu machen. Seine Eltern jedoch sehen das anders und möchten gerne, dass er mit 18 Jahren die Führerscheinausbildung für Auto und LKW beginnt.



Zoey/Stadt

Zoey ist 14 Jahre alt. Sie wohnt am Stadtrand und kommt ganz gut mit dem Bus in die Schule. Untertags fährt dieser im 15 Minuten-Takt bei ihr daheim vorbei. Am Wochenende und abends alle 30 Minuten. Sie findet diese Verbindungen ganz praktisch, nur das Zu-Fuß-Gehen mag sie gar nicht.

Zoey ist sich noch unsicher, was sie zukünftig machen möchte. Derzeit ist sie im letzten Schuljahr und findet, dass der Sozialbereich ganz gut zu ihr passt – Kindergartenpädagogin könnte sie sich gut vorstellen. Die Schule dafür ist mit dem Bus ganz gut zu erreichen, der Fußweg ist aber noch länger als bisher.

Daher überlegt sie nun, wie sie zukünftig von A nach B kommen möchte. Demnächst bekommt sie ihr Sparguthaben und das könnte sie nun für ein Moped und die Führerscheinausbildung verwenden. Ihre Freundin Tamara erzählt ihr aber auch von dem neuen Elektro-Scooter, den sie bekommen hat. Dieser wäre auch eine tolle Möglichkeit, benötigt wenig Platz und erzeugt beim Fahren keine Abgase. Ihr Vater bietet ihr auch an, sich mit ihr gemeinsam ein Elektro-Moped zu kaufen. So könnte sie gut und umweltfreundlich zur Schule kommen.

Konstantin/Stadt

Konstantin ist 14 Jahre und 10 Monate alt. Er lebt mitten in der Großstadt und geht noch zur Schule. Er kommt mit Bus und Straßenbahn so gut wie überall hin und hat auch ein Jugendticket-Netz dafür. Manchmal geht er auch zu Fuß oder fährt mit dem Fahrrad.

Viele seiner Schulkolleginnen und -kollegen beginnen nun mit dem Moped, da sie etwas außerhalb der Stadt wohnen. Irgendwie gefällt Konstantin die Vorstellung schon recht gut, auch unabhängig und flexibel sein zu können.

Er recherchiert nun, was die Ausbildung kostet, und findet auch im Postkasten ein Werbeprospekt für ein Moped, das ihm gefällt. Gespart hat er noch nicht so viel und daher fragt er seine Eltern, ob sie ihn unterstützen. Die sehen die Sache eher kritisch und fragen ihn, ob er wirklich so viel Geld dafür ausgeben will.

In seiner Freizeit trifft er sich im Sommer gerne mit Freunden in Parks oder am Hafen in der Stadt. Sein liebstes Hobby ist schon seit Jahren Eishockey. Die Trainings und Spiele nehmen sehr viel Zeit in Anspruch.

**Marlene/Stadt**

Marlene ist Schülerin und 16 Jahre alt. Sie lebt am Stadtrand und beginnt im Herbst mit der Lehre als Friseurin.

Ihre Lehrstelle ist zwar gut mit dem Bus zu erreichen, jedoch benötigt sie dafür mindestens eine Stunde. Daher möchte sie nun ein Moped. Mit diesem ist sie in der Stadt schneller und auch unabhängig. Außerdem kann sie dann auch ihre beste Freundin Lisa besuchen, die im nächsten kleineren Ort ca. fünf Kilometer entfernt daheim ist.

Finanziell ist es leider etwas schwierig. Gespart hat sie nur 200 Euro, weil sie schon oft Geld für ein neues Smartphone ausgegeben hat. Ihre Eltern haben nicht so viel Geld für ein Moped zur Verfügung und müssten sich für den Kauf einen Kredit aufnehmen.

Die laufenden Kosten für das Moped möchte sie dann von ihrem Lehrlingseinkommen bezahlen, wobei sie noch nicht genau weiß, wie viel sie verdienen wird und was das Moped kostet.

Kadir/Stadt

Kadir ist 15 1/2 Jahre alt. Er lebt in einer Stadt mit vielen öffentlichen Verkehrsmitteln. Beruflich ist er gerade in Ausbildung – er wird Werkzeugbautechniker. Bisher war das Thema Moped kein Thema, weil er nur zehn Minuten mit dem Bus in die Arbeit benötigte. Für die Wochen in der Berufsschule ist er im Internat.

Leider wird sich das heuer ändern, da sein Betrieb erweitert und der neue Arbeitsplatz nun an den Stadtrand verlegt wird. Der Betrieb ist öffentlich schwer zu erreichen, mit dem Bus müsste er pro Weg ca. 1,5 h Zeit einplanen.

Finanziell könnte er sich das Moped schon leisten, nur möchte er ja eigentlich mit spätestens 18 Jahren den Autoführerschein und ein eigenes Auto haben. Auch eine eigene Wohnung mit 18 Jahren ist Thema, da es daheim schon ziemlich eng ist. Kadir hat nur ein kleines Zimmer, das auch regelmäßig von seinen jüngeren Geschwistern in Anspruch genommen wird.

**Lara/Stadt**

Lara ist Schülerin und 16 Jahre alt. Ihr Ziel ist, die Matura zu schaffen. Sie möchte Krankenpflegerin werden. Sie lebt zentral in einem kleinen Häuschen mit Garten.

Zur Schule fährt sie regelmäßig mit dem Fahrrad. Sie hat zwar manchmal Angst, weil so viel Verkehr ist, aber das Rad mag sie trotzdem lieber als den Bus. Am Morgen ist dieser immer so voll, dass sie kaum noch Platz hat. Privat hat sie ein Pflegepferd und zu diesem kommt sie öffentlich nicht gut hin. Dorthin wird sie immer von ihren Eltern gebracht. Diese haben ihr nun angeboten, ihr die Mopedausbildung und ein Moped zu finanzieren.

Lara ist sich aber nicht sicher, ob sie überhaupt Moped fahren mag. Das Sicherheitsrisiko und auch die Umweltbelastung geben ihr zu denken. Privat engagiert sie sich für Umweltthemen und der Bereich Ökologie interessiert sie durch ihr Pferde-Hobby auch sehr.

Im Sommer kann sie auf dem Pferdehof helfen und sich so ihr Taschengeld aufbessern. Außerdem hat sie heuer schon eine fixe Ferienstelle in einem Altenheim.

Leon/Stadt

Leon ist 14 und wohnt in einem Wohnblock außerhalb des Stadtzentrums. Dort, wo er wohnt, hat er direkte Anbindung an Zug und Straßenbahn.

Er beginnt im Herbst mit einer Lehre als Koch. Das Hotel liegt im Grünen, ungefähr 8 km von der Stadt entfernt. Sein Nachbar Lukas arbeitet im selben Betrieb, hat ihm schon viel und begeistert von der Arbeit erzählt und ihm schon angeboten, dass er mit ihm gemeinsam zur Arbeit fahren kann.

„Letsch“, wie er von all seinen Freunden genannt wird, ist sportlich und hat ein sehr gutes, fast neues Fahrrad. Auch mit diesem könnte er in die Arbeit fahren.

Trotzdem überlegt er, sich nun ein Moped zu kaufen und dabei all sein Ersparnes (700 Euro) aufzubrauchen. So könnte er sicher sein, immer pünktlich in die Arbeit zu kommen. Auch den L-17 möchte er mit 16 Jahren beginnen. Er weiß nur noch nicht, wie er das bezahlen soll.

**Maria/Stadt**

Maria ist 14 Jahre und 10 Monate alt. Sie freut sich sehr, denn endlich darf sie mit der Ausbildung zum Mopedschein beginnen. Maria geht noch zur Schule.

In ihrer Umgebung gibt es zwar schon öffentliche Verkehrsmittel, aber sie möchte diese nicht nutzen. Ihr ist das immer zu voll, sie möchte nicht bei den Haltestellen warten und überhaupt findet sie es uncool. Bisher haben ihre Eltern sie überall hingebacht und das hat auch immer gut funktioniert.

Geld für das Moped hat sie noch keines, bisher hat sie immer alles für Kleidung, Kosmetik und für ihre Smartphones ausgegeben. Daher möchte sie im Sommer Geld verdienen, um den Führerschein und das Moped bezahlen zu können. Ihre Eltern geben vielleicht etwas dazu, möchten aber, dass sie sich in der Schule mehr anstrengt.



Was spricht für das Moped?

Was spricht dagegen?

Wozu braucht die Person das Moped? Warum will sie ein Moped? Glaubt ihr, die Person braucht das Moped wirklich?

Wo kommt die Person ohne Moped gut hin?

Wo nicht?

Welche Alternativen könnte es geben, damit man auch ohne Moped ans Ziel kommt?

Wie sieht es mit den Kosten aus? Ist es realistisch, dass die Person die Kosten gut alleine abdecken kann? Wie viele Euro, schätzt ihr, kostet das Moped in der Anschaffung und später monatlich? Wie sieht es mit den Kosten aus, wenn kein Moped angeschafft wird? Wer zahlt was?

Wenn ihr die Vor- und Nachteile des Mopeds gegenüberstellt, wie würdet ihr in dieser Situation entscheiden?

Schulstufe

- Empfohlen für 8./9. Schulstufe

Fächerbezug

- Mathematik, Geografie und wirtschaftliche Bildung

Unterrichtsphase

- Einführung

Komplexitätsgrad

- Einfach

Anliegen

- Spielerisches Wahrnehmen und Erkennen der zahlreichen Anschaffungs- und Folgekosten
- Verschaffen eines Überblicks
- Entwicklung eines Gesamtkostenbildes
- Erwerb von Hintergrundwissen, z.B. Pflichtversicherungen, Kaufvertrag, Begriffe Garantie – Gewährleistung ...

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Unterscheidung Einmal- und Folgekosten benennen und die Kosten eines Mopeds diesen beiden Begriffen zuordnen können

Dauer

- 15 bis 30 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Überraschungssack Moped – Auflösung*
- Material *Überraschungssack – Bilder [1–4]*
- Arbeitsblatt *Überraschungssack – Moped*
- Ein Stoffsack (idealerweise eine Einkaufstasche aus Stoff) oder auch eine einfache Schuhschachtel mit Eingriffslöchern auf der Seite
- Fotos der Mopedgegenstände oder reale

Gegenstände:

- ⇒ ein Sturzhelm
- ⇒ ein Benzinkanister
- ⇒ ein Moped (Spielzeugmoped)
- ⇒ eine Jacke
- ⇒ ein Paar Handschuhe
- ⇒ ein Reifen (Spielzeugreifen)
- ⇒ ein kleines Verbandszeug
- ⇒ ein Mopedführerschein
- ⇒ ein Kennzeichen
- ⇒ eine Überprüfungsplakette (so genanntes „Pickerl“)
- ⇒ eine Versicherungspolize – Haftpflichtversicherung
- ⇒ ein Symbolbild für den Ankaufstest
- ⇒ ein Schraubenschlüssel o. ä.
- ⇒ eine Flasche Motoröl



Bild: SCHULDNERHILFE.ORG

Informationen in Einfacher Sprache

- Bei Bedarf ist ein Text zum Thema **Moped** in Einfacher Sprache auf der Website des Sozialministeriums verfügbar: www.konsumentenfragen.at/einfache-sprache

Vorbereitung

- Das Material *Überraschungssack – Bilder [1–3]* kopieren, schneiden und bei Bedarf laminieren (oder alternativ reale Gegenstände mitbringen).

- Das Arbeitsblatt *Überraschungssack – Moped* [1] entsprechend der Schüleranzahl kopieren.
- Erstellen des Überraschungssackes mit Inhalt.
- Ein großer Überraschungssack wird auf die Tafel gezeichnet.

Ablauf

- Vorerst stellt die Lehrkraft der Gruppe 2 Einstiegsfragen:
 - ⇒ Was ist für euch eine Überraschung? Es gibt „gute“ und „böse“ Überraschungen und damit der Mopedkauf und -besitz zu keiner „bösen“ Überraschung wird, erfolgt die Auseinandersetzung mit den verschiedensten Kosten.
 - ⇒ Wer von euch möchte ein Moped?
 - ⇒ Gibt es Freunde, die bereits mit dem Moped fahren? Gibt es Erfahrungen von euch/von anderen mit dem Moped?
 - ⇒ Habt ihr euch schon einmal Gedanken gemacht, was ein Moped kostet?
 - ⇒ Was stellt ihr euch unter Einmal- und Folgekosten vor?
- Die Lehrkraft erklärt die Bedeutung von Einmal- und Folgekosten.
- Nun wird der Überraschungssack geöffnet und immer ein:e Teilnehmer:in darf ein Foto oder einen Gegenstand herausnehmen.
- Dieses Foto oder dieser Gegenstand wird kurz besprochen und gut sichtbar, getrennt nach Anschaffungs- und Folgekosten auf den Tisch gelegt. Wissenswertes wird noch durch die Lehrkraft ergänzt.



Bilder: SCHULDNERHILFE 00

- Wenn alle Fotos/Gegenstände zugeordnet sind, werden per Zuruf durch die Schüler:innen die anfallenden Kosten von der Lehrkraft in den Sack auf der Tafel eingetragen (Einmalkosten im oberen und Folgekosten im unteren Teil).
- Die Teilnehmer:innen erhalten das Arbeitsblatt *Überraschungssack – Moped* und tragen diese Kosten ein.

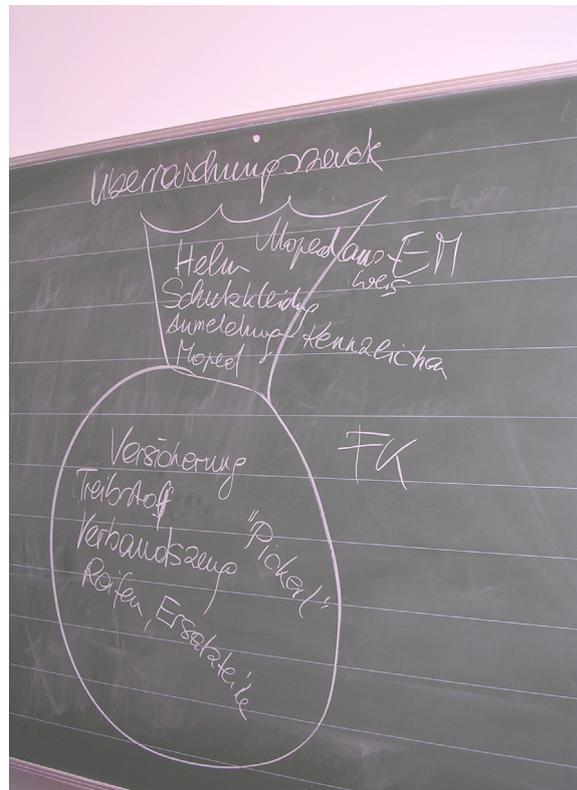


Bild: SCHULDNERHILFE 00

- Die Lehrkraft findet eine mögliche Zuordnung im Material *Überraschungssack Moped – Auflösung*.
- Hinweis: Die Fotos bzw. Gegenstände werden bei der Methode *Kostenplanung* miteinander und sollten daher auf dem Tisch liegen bleiben.

Anmerkungen

Anschaffungs- oder Einmalkosten (EK):

Das sind Kosten, die bei der Anschaffung von Dingen, z.B. Moped, Handy-Aktivierungsgebühr oder Auto, entstehen. Sie kommen in der Regel nur einmal vor.

Achtung! Meistens entstehen jedoch noch erhebliche Folgekosten, z.B. bei Mopeds und Autos.

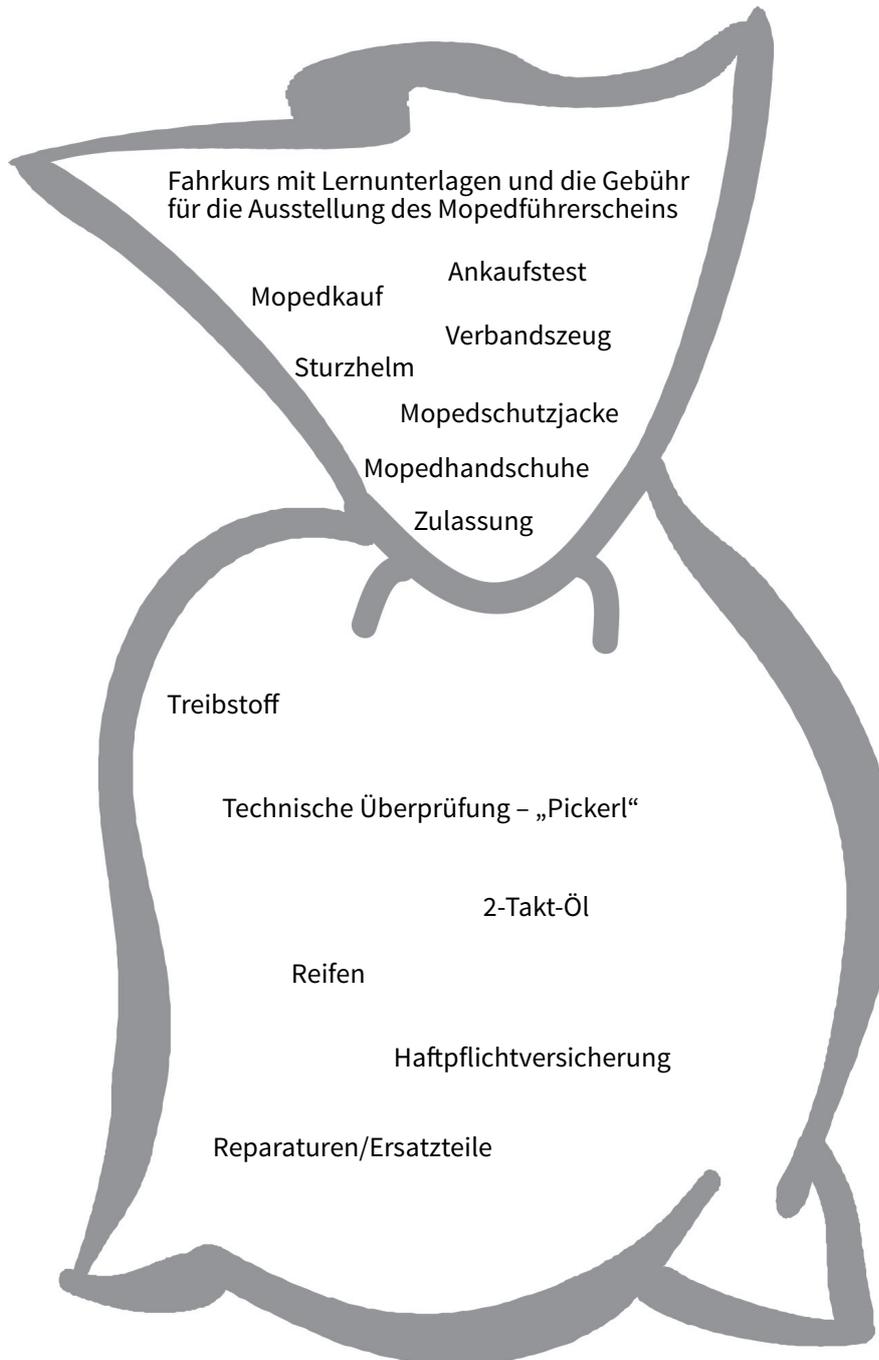


Bild: SCHULDNERHILFE ÖÖ

Folgekosten (FK):

Das sind Kosten, die eine Anschaffung nach sich zieht. Diese entstehen entweder immer wieder (z.B. Reifen, Reparaturen) oder sind regelmäßig, wie z.B. eine Haftpflichtversicherung, zu bezahlen.

Achtung! Auf Folgekosten wird bei einer Investition sehr häufig vergessen. Diese Kosten sind aber oft sehr hoch und können die Geldbörse stark belasten!

TIPP:

Vor einer größeren Ausgabe unbedingt das eigene Budget überdenken und planen!



Bild: SCHULDNERHILFE OÖ



Bild: SCHULDNERHILFE OÖ



Bild: SCHULDNERHILFE OÖ

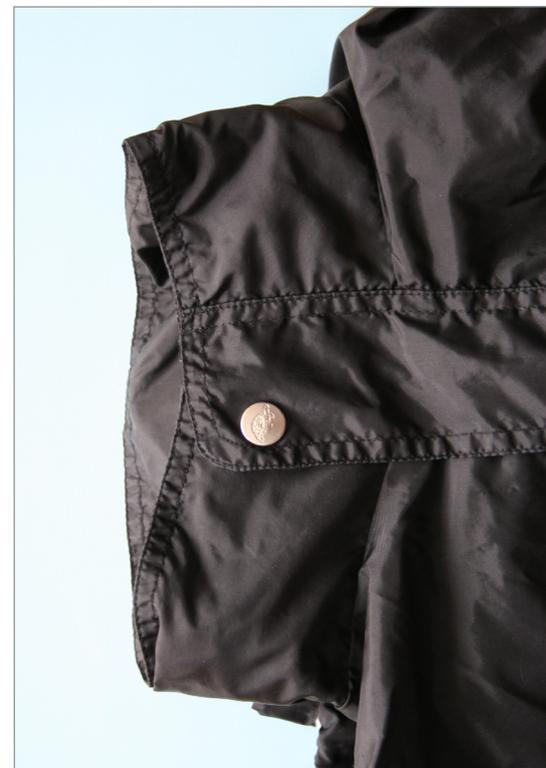


Bild: SCHULDNERHILFE OÖ



ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe



Bild: SCHULDNERHILFE 00



Bild: SCHULDNERHILFE 00



Bild: pixabay.com

Allgemeine Bedingungen

für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (ABKH 2004)

Inhaltsverzeichnis

Art. 1 Was ist Gegenstand der Versicherung?
 Art. 2 Wer sind mitversicherte Personen, wie können diese ihre Ansprüche geltend machen und unter welchen Umständen sind Versicherer verpflichtet, ihnen gegenüber bei einem Fehlverhalten des Versicherungsnehmers leistungsfrei?
 Art. 3 Was gilt als Versicherungsfall?
 Art. 4 Wo gilt die Versicherung? (Örtlicher Geltungsbereich)
 Art. 5 Wie ist der Versicherungsschutz für das Ausland geregelt?
 Art. 6 Bis zu welcher Höhe leistet der Versicherer? (Versicherungssummen)
 Art. 7 Prämie zu bezahlen, wann beginnt der Versicherungsschutz im Allgemeinen und was ist die Prämie bei einem Versicherungsausfall?
 Art. 8 Was ist nicht versichert? (Risikoausschlüsse)
 Art. 9 Was ist vor bzw. nach Eintritt des Versicherungsfalles zu beachten? (Obliegenheiten)
 Art. 10 Welche Umstände sind als Erhöhung der Gefahr anzusehen?
 Art. 11 Inwiefern ist die Leistungsfreiheit des

Art. 20 Was hat bei Vorliegen einer Interessensakollision zu geschehen?
 Art. 21 Welche Sonderbestimmungen für einzelnes Arten von Fahrzeugen und Personen gibt es?
 Art. 22 Inwieweit sind Erklärungen abzugeben?
 Art. 23 Welches Recht ist anzuwenden?

Artikel 1
 Was ist Gegenstand der Versicherung?
 Die Versicherung umfasst die Befriedigung begründeter und die Abwehr unbegründeter Ersatzansprüche, die auf Grund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen gegen den Versicherungsnehmer oder mitversicherte Personen erhoben werden, wenn durch die Verwendung des versicherten Fahrzeuges Personen verletzt oder getötet werden, Sachen beschädigt oder zerstört werden oder abhandeln kommen oder ein Vermögensschaden verursacht wird, der weder Personen- noch Sachschaden ist (folgender Vermögensschaden).

Artikel 2
 Wer sind mitversicherte Personen, wie können diese ihre Ansprüche geltend machen und unter welchen Umständen sind Versicherer verpflichtet, ihnen gegenüber bei einem Fehlverhalten des Versicherungsnehmers leistungsfrei zu sein?

Bild: SCHULDNERHILFE 00



Bild: pixabay.com



Bild: SCHULDNERHILFE OÖ



Bild: SCHULDNERHILFE OÖ



Bild: SCHULDNERHILFE OÖ

ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe

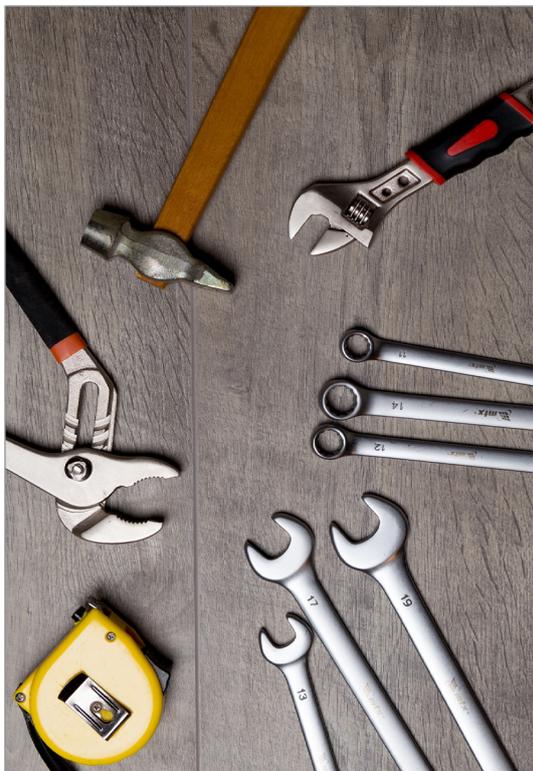


Bild: pixabay.com

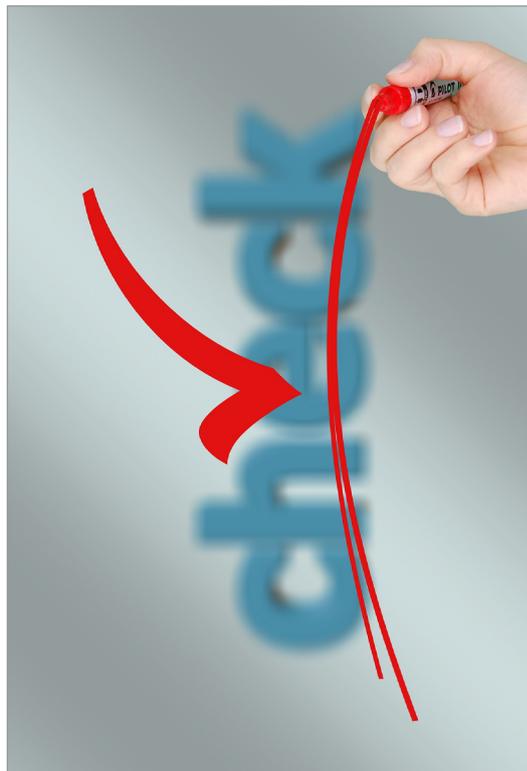


Bild: pixabay.com

ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe

Anschaffungs- oder Einmalkosten (EK):

Das sind Kosten, die bei der Anschaffung von Dingen, z.B. Moped, Handy-Aktivierungsgebühr oder Auto, entstehen. Sie kommen in der Regel nur einmal vor.

Achtung! Meistens entstehen jedoch noch erhebliche Folgekosten, z.B. bei Mopeds und Autos.

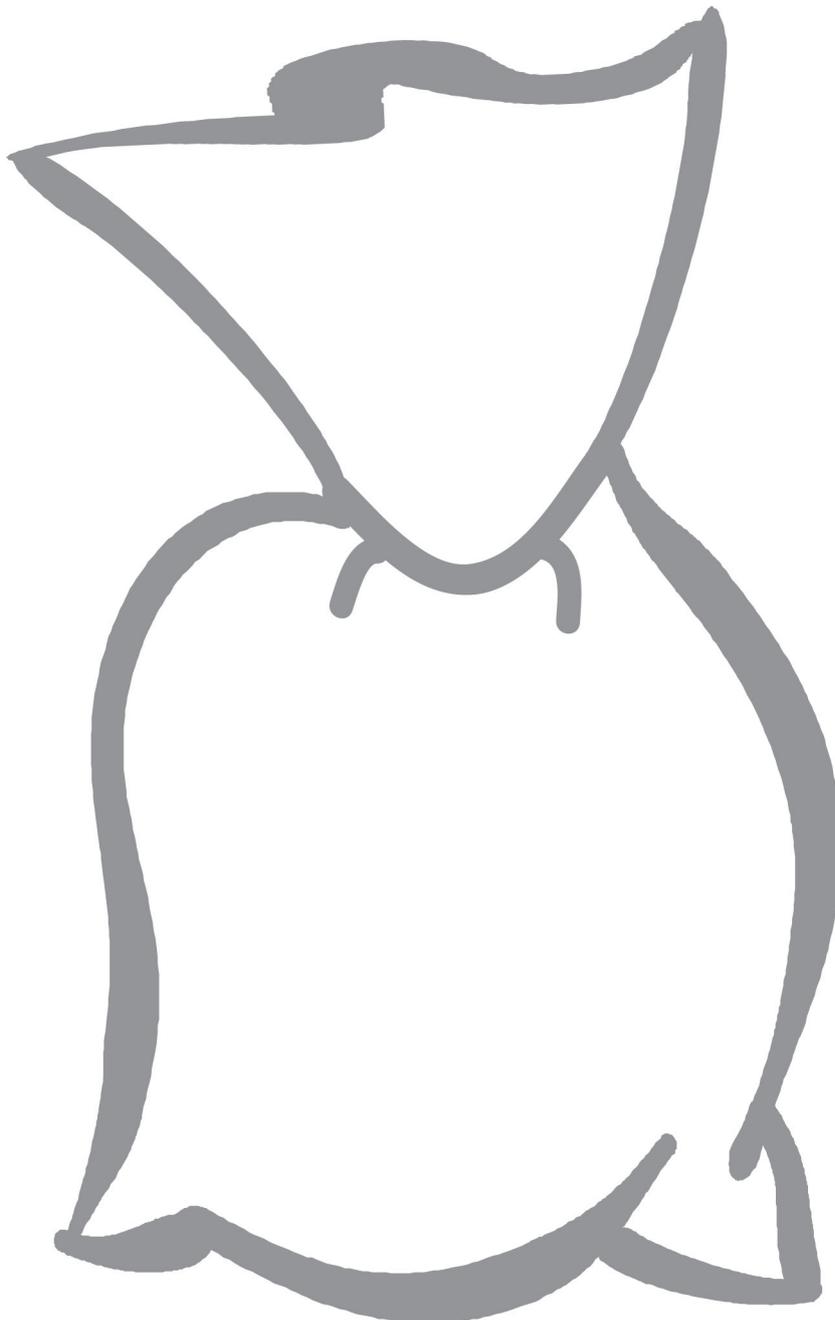


Bild: SCHULDNERHILFE OÖ

Folgekosten (FK):

Das sind Kosten, die eine Anschaffung nach sich zieht. Diese entstehen entweder immer wieder (z.B. Reifen, Reparaturen) oder sind regelmäßig, wie z.B. eine Haftpflichtversicherung, zu bezahlen.

Achtung! Auf Folgekosten wird bei einer Investition sehr häufig vergessen. Diese Kosten sind aber oft sehr hoch und können die Geldbörse stark belasten!

TIPP:

Vor einer größeren Ausgabe unbedingt das eigene Budget überdenken und planen!

Schulstufe

- Empfohlen für 8./9. Schulstufe

Fächerbezug

- Mathematik, Geografie und wirtschaftliche Bildung

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Kennenlernen einer zielführenden Kostenplanung bei Investitionen
- Realisieren der Auswirkungen (Folgekosten) von Investitionen auf das Haushaltsbudget
- Schärfung der Handlungskompetenz bei Kaufentscheidungen

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Kosten einer Mopedanschaffung berechnen und diese Kosten auch für die eigene Situation beurteilen können

Dauer

- 20 bis 40 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Kostenplanung – Auflösung* [1]
- Material *Kostenplanung – Kärtchen* [1–17]
- Arbeitsblatt *Kostenplanung* [1–3]
- Taschenrechner für die Schüler:innen
- falls die Methode *Überraschungssack – Moped* [1–2] zur Einführung gemacht wurde: Inhalt des Überraschungssackes und die Gruppierung übernehmen

Informationen in Einfacher Sprache

- Bei Bedarf ist ein Text zum Thema **Moped**

in Einfacher Sprache auf der Website des Sozialministeriums verfügbar:

www.konsumentenfragen.at/einfache-sprache

Vorbereitung

- Das Arbeitsblatt *Kostenplanung* [1–3] sowie das Material *Kostenplanung – Auflösung* [1] entsprechend der Schüleranzahl kopieren.
- Bei Bedarf Kärtchen mit den Kostenbeträgen für die Gegenstände/Fotos aus dem Überraschungssack ausdrucken und zuschneiden (als Variante zur Tafel).
- Evtl. Gegenstände/Fotos aus dem Überraschungssack übernehmen und nach Anschaffungs- und Folgekosten getrennt auf einen Tisch legen.

Ablauf

- Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt *Kostenplanung* aus und liest der Gruppe die Geschichte von Julias erstem Moped vor.
- Anschließend werden von den Teilnehmer:innen und Teilnehmern die Kosten für jeden Gegenstand/jedes Foto geschätzt und beziffert. Soweit erforderlich ergänzt und die Lehrkraft. In der Folge kann die Lehrkraft die Kärtchen mit den Kosten zu den Fotos bzw. zu den Gegenständen stellen und/oder die Kosten können natürlich auch in den Sack auf der Tafel eingetragen werden.
- Die Jugendlichen errechnen nun in Einzelarbeit die Einmalkosten auf ihrem Arbeitsblatt. Es müssen die gemeinsam besprochenen Preise von den Kärtchen bzw. von der Tafel verwendet werden, damit ein einheitliches Ergebnis erzielt wird.
- Es folgt ein gemeinsamer Vergleich der errechneten Summen.
 - ⇒ Hinweis an die Jugendlichen: Die Einmalkosten, die noch zum Kaufpreis des Mopeds dazu kommen, werden oft unterschätzt. Sie betragen meistens zusätzliche



Kaufpreis
Moped
€ 900,00





Fahrkurs,
Lernunterlagen,
Ausstellung des
Mopedführerscheins

€ 433,50





Ankaufstest
€ 30,05





Verbandszeug
€ 7,99





Zulassung
€ 192,10





Sturzhelm
€ 109,90





Moped-
schutzjacke
€ 99,99





Moped-
handschuhe
€ 39,99





Einmalkosten
€ 1.813,52





Technische
Überprüfung
€ 38,90





Treibstoff
€ 384,00





2-Takt-Öl
€ 120,00





Haftpflicht-
Versicherung
€ 136,92





Reifen
€ 137,62





Reparaturen/
Ersatzteile
€ 200,00





**Folgekosten
(jährlich)
€ 1.017,44**





**Gesamtkosten
nach 3 Jahren
€ 4.865,84**



Einmalkosten	Einmalkosten für Julias Moped
Fahrkurs mit Lernunterlagen und die Gebühr für die Ausstellung des Mopedführerscheins	€ 433,50 <small>(€ 331,00 + € 42,00 + € 60,50)</small>
Ankaufstest (z.B. ÖAMTC, ARBÖ)	€ 30,05
Mopedkauf	€ 900,00
Verbandszeug	€ 7,99
Sturzhelm (Sollte nach einem Unfall bzw. alle 5 Jahre erneuert werden!)	€ 109,90
Mopedschutzjacke	€ 99,99
Mopedhandschuhe	€ 39,99
Zulassung	€ 192,10
Einmalkosten gesamt	€ 1.813,52

Folgekosten für Julias Moped	pro Jahr	pro Monat
Techn. Überprüfung – „Pickerl“	€ 38,90	€ 3,24
Treibstoff ** (1 l kostet € 1,60. Julia fährt ca. 400 km im Monat, d.h. 4.800 km im Jahr, das Moped verbraucht 5 l/100 km)	€ 384,00	€ 32,00
2-Takt-Öl (1 l (€ 19,99) reicht für ca. 800 km) *	€ 120,00	€ 10,00
Haftpflichtversicherung (2-Sitzer Roller)	€ 136,92	€ 11,41
Reifen (Vorder- und Hinterrreifen, gesamt 2 Stk.)	€ 137,62	€ 11,47
Reparaturen/Ersatzteile geschätzt	€ 200,00	€ 16,67
Folgekosten gesamt	€ 1.017,44	€ 84,79

Gesamtkosten nach 3 Jahren	€ 4.865,84
-----------------------------------	-------------------

Hinweis: Wo nicht anders angegeben, wurden für diese Aufstellung die Durchschnittskosten herangezogen.

* aufgerundet

** ungefährender Preis 04/2024

Julia ist gerade dabei, ihren Moped-Führerschein zu machen. Sie ist schon fast 15 Jahre alt.



pixabay.com

Außerdem vergleicht sie Testergebnisse und fährt schon mit einigen Mopeds Probe.

Sie kommt zu dem Ergebnis, dass ihr Roller folgende Eigenschaften aufweisen sollte:

- sportlich
- 2-Takter mit Automatikgetriebe
- fetzig lackiert
- ein 2-Sitzer (damit ihre Freundin Sarah auch mitfahren kann)

Schon längere Zeit träumt sie von einem Motorroller mit 50-cm³ Hubraum. Bevor sie sich für einen Kauf entscheidet, will sie sich zuerst einmal eine Marktübersicht verschaffen. Dazu klappert sie die umliegenden Händler:innen ab, studiert Fachzeitschriften und sucht gezielt im Internet.

Als nächstes stellt sie sich die Frage, ob ein Neu- oder Gebrauchtkauf infrage kommt. Da Julia nur ca. € 900,00 von ihrem angesparten Geld verbrauchen möchte, entscheidet sie sich, nach einem gepflegten gebrauchten Roller zu suchen. Julia findet in der Zeitung folgende Anzeige:

Verkaufe

Motorroller,
EZ 09/15, 8.400 km, 3,3 kW bei 6.700 U/min,
Automatikgetriebe,
Sonderlack. schwarz-metallic, 1. Besitz,
technisch 1A,
sehr guter Zustand

VP € 900,00

Erwin Sommeregger
Tel.: 07234/ 96 77 81 oder
Handy: 0655/ 23 23 23 23



Einmalkosten	Einmalkosten für Julias Moped
Fahrkurs mit Lernunterlagen und die Gebühr für die Ausstellung des Mopedführerscheins	
Ankaufstest (z.B. ÖAMTC, ARBÖ)	
Mopedkauf	
Verbandszeug	
Sturzhelm (Sollte nach einem Unfall bzw. alle 5 Jahre erneuert werden!)	
Mopedschutzjacke	
Mopedhandschuhe	
Zulassung	
Einmalkosten gesamt	

Folgekosten für Julias Moped	pro Jahr	pro Monat
Techn. Überprüfung – „Pickerl“		
Treibstoff ** (1 l kostet € 1,60. Julia fährt ca. 400 km im Monat, d.h. 4.800 km im Jahr, das Moped verbraucht 5 l/100 km)		
2-Takt-Öl (1 l (€ 19,99) reicht für ca. 800 km)		
Haftpflichtversicherung (2-Sitzer Roller)		
Reifen (Vorder- und Hinterreifen, gesamt 2 Stk.)		
Reparaturen/Ersatzteile geschätzt		
Folgekosten gesamt		

Gesamtkosten nach 3 Jahren

Hinweis: Wo nicht anders angegeben, wurden für diese Aufstellung die Durchschnittskosten herangezogen.

* aufgerundet

** ungefährender Preis 04/2024

Aufgabe

Julia möchte genau wissen, was sie der ganze „Spaß“ kostet und wie viel sie zukünftig im Monat von ihrem Taschengeld bzw. später von ihrem Lehrlingseinkommen für das Moped reservieren muss.

Bearbeite bitte folgende Fragen:

1. Wie viel kostet sie die gesamte Anschaffung des Mopeds mit der Ausrüstung, dem Fahrkurs, der Ausstellung des Mopedführerscheins, dem Ankaufstest sowie der Anmeldung des Fahrzeuges (siehe Kostenaufstellung „Einmal- und Folgekosten von Julias Moped“)?

Gesamt: € _____

2. Wie viel muss Julia noch zum Mopedkaufpreis von € 900,00 dazu legen, um tatsächlich mit dem Moped fahren zu können?

Gesamte Einmalkosten	€ _____
- Kaufpreis	€ 900,00
Zusätzlich Erspartes	€ _____

3. Wie viel von ihrem Taschengeld und nächstes Jahr von ihrem Lehrlingseinkommen muss Julia für die Folgekosten pro Monat für das Moped auf die Seite legen (siehe Kostenaufstellung „Einmal- und Folgekosten von Julias Moped“)?

Julia muss mit € _____ pro Monat für ihr Moped rechnen.

Deine Bewertung

Kommen für dich ein Mopedkauf und die Finanzierung der laufenden Kosten (Folgekosten pro Monat) in Frage?

JA NEIN

Warum? Begründe deine Entscheidung!



Mopedführerschein

Mit dem Kurs zum Mopedführerschein (Lenkberechtigung Klasse AM) kannst du frühestens 2 Monate vor deinem vollendeten 15. Lebensjahr beginnen. Der Mopedführerschein wird dir jedoch erst am 15. Geburtstag ausgestellt. Unter 16 Jahren benötigst du die Einwilligung eines oder einer Erziehungsberechtigten.

Da es zwischen den Fahrschulen große Preisunterschiede gibt, lohnt sich ein Vergleich. Bei einer Absolvierung des Praxiskurses mit dem Fahrschulmoped betragen die Kosten zwischen 250 und 500 Euro. Oftmals kommen die Ausgaben für die Lernunterlagen von bis zu 42 Euro noch hinzu. Zudem fallen Behördenkosten für die Ausstellung der Lenkberechtigung von derzeit 60,50 Euro an. Bei der Verwendung des eigenen Mopeds wird die Ausbildung für den Mopedführerschein tendenziell günstiger. Hier liegen die Kosten bei durchschnittlich 323 Euro zzgl. Lernmaterialien und Ausstellung der Lenkberechtigung.

(vgl. https://ooe.arbeiterkammer.at/service/testsundpreisvergleiche/preisvergleiche/Mopedfuhrerschein-Preise_vergleichen_lohnt_sich-.html)

Voraussetzungen sind (u.a.):

- Mindestalter: 15 Jahre
- Einwilligung des oder der Erziehungsberechtigten (Eltern), sofern das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet wurde
- Theoriekurs über sechs Einheiten (à 50 Min.)
- Erfolgreich abgeschlossene Theorieprüfung
- 6 praktische Fahrstunden (à 50 Min.) am Übungsplatz in einer Fahrschule
- 2 praktische Fahrstunden (à 50 Min.) Lenken im öffentlichen Verkehr
- Nachweis der ausreichenden Fahrzeugbeherrschung gegenüber dem:der Fahrlehrer:in

Für die Inbetriebnahme und das Lenken von Mopeds gilt eine Alkoholgrenze von 0,1 Promille (statt 0,5 Promille) bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres.

Mopedkauf und Kaufvertrag

Wenn du ein Moped kaufen möchtest, musst du einiges beachten. Vor allem beim Kauf eines gebrauchten Fahrzeuges (bei dem:der Händler:in/Privatperson) ist eine unabhängige Kaufüberprüfung (Ankaufstest) sehr empfehlenswert. Hier können Mängel, die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind, gefunden werden – was oft „bösen“ Überraschungen vorbeugt. Weiters haben Mängel Auswirkungen auf den Kaufpreis (Mängel = Preisreduktion).

Zudem soll diese unabhängige Kaufüberprüfung zu einer richtigen Entscheidung beitragen. Verkehrsclubs wie der ÖAMTC oder ARBÖ (Mitgliedschaft ist Voraussetzung) bieten eine unabhängige kostenpflichtige Kaufüberprüfung an.

Ein Kaufvertrag sollte unbedingt immer schriftlich verfasst und unterschrieben werden.

Kostenlose Mustervordrucke kannst du bei den Verkehrsclubs unter www.oeamtc.at/thema/autokauf/#oeamtc-kaufvertrag-16083497 und www.arboe.at/fileadmin/user_upload/Bund/Dokumente/Kaufvertrag.pdf finden.

Da du in deinem Alter noch keine Kaufverträge dieser Art unterzeichnen darfst, benötigst du für die Kaufabwicklung die Unterstützung deiner Eltern oder Erziehungsberechtigten.

Gewährleistung und Garantie

Diese 2 Begriffe stehen immer wieder mit Kaufentscheidungen in Verbindung.

Was versteht man unter Gewährleistung?

Unter Gewährleistung versteht man den gesetzlichen Anspruch bei Mangelhaftigkeit einer Ware (z.B. einer Waschmaschine) oder einer Dienstleistung (z.B. einer Mopedreparatur) auf ⇒ Verbesserung (= Reparatur)

- ⇒ Austausch einer Ware
- ⇒ Preisminderung oder
- ⇒ Rückzahlung des Kaufpreises gegen Rückgabe der Ware durch den:die Händler:in.

D.h., wenn eine gekaufte Ware bereits bei der Übergabe einen Mangel hatte, der nicht erkennbar war, muss der:die Händler:in die Ware entweder reparieren, austauschen oder eine Preisreduzierung gewähren. Wenn die Reparatur oder ein Austausch nicht möglich sind, dann bekommt man den vollen Kaufpreis zurück, außer bei geringfügigen Mängeln (z.B. kleine Kratzer). Im Gegenzug muss man dem:der Händler:in die Ware wieder zurückgeben.

Wie lange gilt die Gewährleistungsfrist?

Grundsätzlich gilt die Gewährleistungsdauer bei beweglichen Sachen (z.B. Fahrzeuge, Fernseher, Smartphone) 2 Jahre und bei unbeweglichen Sachen (z.B. Fenster, Heizung, Bad) 3 Jahre; bei gebrauchten beweglichen Sachen kann die Frist auf 1 Jahr verkürzt werden.

Wichtig zu wissen!

Bei der Anwendung der gesetzlichen Gewährleistung gelten bei Verbrauchergeschäften (Ein Unternehmen verkauft etwas an eine private Person) folgende Regel: Bis zum Ende des zwölften Monats nach der Warenübergabe (z.B. Übergabe des Mopeds) muss das verkaufende Unternehmen beweisen, dass der Mangel bei der Übergabe noch nicht bestanden hat. Wenn nichts anderes bewiesen wird, wird gesetzlich vermutet, dass der Mangel bereits bei der Warenübergabe vorhanden war (= Vermutungsfrist). Es folgt oben genannte Vorgehensweise mit Verbesserung der Ware, dem Austausch, der Preisminderung oder der Rückzahlung des Kaufpreises gegen Rückgabe der Ware. Ab dem 13. Monat nach der Warenübergabe wird die Beweislast umgekehrt. Damit muss der:die Käufer:in beweisen, dass der Mangel bereits bei der Übergabe der Ware bestanden hat.

Garantie

Die Garantie ist eine Art Werbeinstrument und eine freiwillige Zusage, für Mängel einzustehen, die in der Regel von der Herstellerin bzw. vom Hersteller gegeben wird. Das Unternehmen kann sowohl die Länge der Frist als auch die genauen Bedingungen bestimmen. So ist es möglich, dass zwar Ersatzteile des Mopeds kostenlos sind, der:die Mopedbesitzer:in aber die Arbeitszeit der Monteurin bzw. des Monteurs bezahlen muss. Die Garantie kann nur über die gesetzliche Gewährleistung hinausgehen, sie aber nicht einengen. Es gibt kein Recht auf Garantie. Ein Beispiel: Du kaufst dir einen tollen Schulrucksack. Dieser hat 2 Jahre Gewährleistung, aber der:die Händler:in verspricht dir sogar 3 Jahre Garantie auf dieses tolle Teil. Also hat man noch ein zusätzliches Jahr, sich bei eventuellen Mängeln bei dem:der Händler:in oder dem:der Hersteller:in des Schulrucksackes zu melden und diese beheben zu lassen. Wichtig ist, dass du die Rechnung von dem Rucksack noch hast, damit du nachweisen kannst, dass du ihn tatsächlich dort gekauft hast.

Gewährleistung und Garantie

Gewährleistung	Garantie
 <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechperson: Händler:in • gesetzlich geregelt • zwei Jahre bei beweglichen, drei Jahre bei unbeweglichen Sachen 	 <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechperson: Hersteller:in • zusätzliche freiwillige vertragliche Zusage • Umfang und Dauer nicht gesetzlich geregelt
<p>Bei Mängeln →</p> <ul style="list-style-type: none"> › Vorrangig Anspruch auf Verbesserung durch Austausch oder Reparatur <p>wenn nicht, dann:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Preisminderung, bzw. › Wandlung (Sache zurück, Geld zurück) <p>„Mangel“: wenn die Sache bei Übergabe nicht dem Vertrag entspricht</p>	<p>Bei Mängeln →</p> <ul style="list-style-type: none"> › Anspruch auf Behebung des Mangels (Reparatur oder Austausch) › Garantiedauer und Garantieumfang von vertraglicher Zusage abhängig (z.B. nur Material, aber keine Arbeitszeit) › keine Einschränkung der gesetzlichen Gewährleistung

Bild: sozialministerium/fridrich/ogewm

Fahrzeugaufwertung

Mitglieder der Arbeiterkammer, des ARBÖ oder des ÖAMTC können mehrmals pro Jahr kostenfreie Abfragen hinsichtlich des durchschnittlichen Werts (Listenpreis) eines Mopeds (oder auch Motorrades oder Autos) machen. Vielleicht

gibt es jemanden in deinem Umfeld, der eine Mitgliedschaft bei einer der drei Organisationen hat.

Unter diesem Link ist beispielsweise der Rechner der Arbeiterkammer zu finden:
<https://ooe.arbeiterkammer.at/service/rechner-undtools/Konsumentenschutz/Eurotax-Rechner.html>.

Haftpflichtversicherung (Pflichtversicherung)

Diese Versicherung zahlt nach einem verschuldeten Verkehrsunfall dem Geschädigten (Unfallopfer) im Rahmen der Versicherungsbedingungen z.B. den Schaden am Fahrzeug. Sie ist gesetzlich vorgeschrieben. Sie dient aber auch dem eigenen Schutz, damit der:die Lenker:in nicht selber zahlen muss, falls einem:r anderen Verkehrsteilnehmer:in Schaden zugefügt wird.

Aber aufgepasst! Wenn du z.B. betrunken fährst und dann einen Unfall verursachst, bei dem ein Personen- oder Sachschaden entsteht, zahlt die Versicherung zwar vorerst, holt sich das Geld aber dann bis zu einer Höhe von 11.000 Euro von dir zurück. Solltest du eine Rechtsschutz- oder Moped-Kaskoversicherung haben, bleibt diese überhaupt leistungsfrei. Darüber hinaus riskierst du eine saftige Verwaltungsstrafe und den Entzug der Lenkberechtigung. Bei einem entstandenen Personenschaden kann zudem eine Freiheitsstrafe verhängt und eine Schadenersatzforderung gestellt werden.

Da es erhebliche Kostenunterschiede bei den Versicherungsgesellschaften gibt, zahlt es sich aus, vorher einen Kostenvergleich anzustellen. Allgemeine Informationen zum Thema Mopedversicherung gibt es auf der Website der Arbeiterkammer unter <https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/autoundmoped/Moped-Versicherung.html>. Ein Vergleich

der Versicherungskosten kann beispielsweise unter <https://durchblicker.at/motorradversicherung> gemacht werden.

Technische Überprüfung

Für neue Mopeds gilt für das „Pickerl“ seit 1. März 2020 dieselbe Regelung wie für PKW. Diese sogenannte „3-2-1-Regelung“ sieht eine Begutachtung in folgenden Abständen vor:

- ⇒ Drei Jahre nach der ersten Zulassung
- ⇒ Zwei Jahre nach der ersten Begutachtung
- ⇒ Ein Jahr nach der zweiten Begutachtung
- ⇒ Ein Jahr nach jeder weiteren Begutachtung

(vgl. www.oesterreich.gv.at/themen/freizeit_und_strassenverkehr/kfz/Seite.060500.html)

Passende Schutzkleidung

Passende Schutzkleidung kann lebensrettend sein. Wenn also aus Geldmangel an diesem Platz gespart wird, dann könnte dies schlimme Folgen haben.

Hier gilt aber nicht: „Was teuer ist, ist immer das Beste!“ Auf verschiedensten Internetseiten, wie denen der Verkehrsclubs, kann man sich gut erkundigen, welche Schutzkleidung unbedingt notwendig und sinnvoll ist. Außerdem gibt es immer wieder verschiedene Vergleichstests zu z.B. Helmen.

Anmerkungen

Schulstufe

- Empfohlen für 8./9. Schulstufe

Fächerbezug

- Mathematik, Biologie und Umweltbildung

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Komplex

Anliegen

- Kennenlernen einer zielführenden Kostenplanung bei Investitionen
- Realisieren der Auswirkungen (Folgekosten) von Investitionen auf das Haushaltsbudget
- Schärfung der Handlungskompetenz bei Kaufentscheidungen

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Kosten einer Mopedanschaffung recherchieren, berechnen und diese Kosten auch für die eigene Situation beurteilen können.

Dauer

- 60 bis 100 Min.

Unterrichtsmittel

- Arbeitsblatt *Kostenrecherche Moped [1-2]*
- Leere A4-Blätter in Gruppenanzahl (alternativ A3-Blätter bzw. Plakate)
- Evtl. Prospekte/Zeitungsen mit Mopedangeboten (alternativ können diese auch online am PC bzw. am Smartphone gesucht werden)

Informationen in Einfacher Sprache

- Bei Bedarf ist ein Text zum Thema **Moped** in Einfacher Sprache auf der Website des Sozialministeriums verfügbar:

www.konsumentenfragen.at/einfache-sprache

Vorbereitung

- Das Arbeitsblatt *Kostenrecherche Moped [1-2]* entsprechend der Schüleranzahl kopieren.
- Evtl. Internetzugang und Arbeitsplätze sicherstellen
- Evtl. im Vorfeld Prospekte und Angebote von Mopeds sammeln und mitbringen

Ablauf

- Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt *Kostenrecherche Moped [1-2]* aus.
- Sind die Begriffe Einmal- und Folgekosten den Schüler:innen nicht geläufig, empfiehlt es sich, diese kurz zu erklären.
- Die Schüler:innen bilden Paare (bei Bedarf kann auch einzeln gearbeitet werden).
- Die Lehrkraft gibt einen kurzen Überblick zum Arbeitsblatt.
- Anschließend werden jeweils zu zweit die Aufgabenstellungen am Arbeitsblatt selbstständig bearbeitet.
- Im Anschluss gestalten die Pärchen ein leeres A4-Blatt (oder A3-Blatt, Plakat) mit den Eckdaten zu ihrer Recherche:
 - ⇒ Welches Moped wurde gewählt? (Marke, Type, techn. Daten)
 - ⇒ Wie hoch sind die Einmalkosten gesamt? Wie teilen sich die Einmalkosten (= 100 %) prozentuell auf? Berechne das prozentuelle Verhältnis Kaufpreis des Mopeds zu den übrigen Einmalkosten (z.B. Helm, Jacke ...)!
 - ⇒ Wie hoch sind die Folgekosten pro Jahr? Wieviel Prozent vom Einkommen (= 100%) (Lehrlingseinkommen, Taschengeld etc.) müssen fürs Moped eingeplant werden?
 - ⇒ Wie hoch sind die Gesamtkosten für zwei Jahre?

⇒ **Aufgabe 1:**

Recherchiert im Internet oder in Prospekten und wählt ein Angebot für ein Moped aus, das euch gefällt bzw. für euch in Frage kommt. Notiert hier die Eckdaten (z.B. Name, Marke, Type, Baujahr etc.) zum Moped.

Gewähltes Moped:

⇒ **Aufgabe 2:**

Überlegt gemeinsam, welche Kosten euch für das Moped entstehen und unterscheidet dabei in Einmal- und Folgekosten. In der folgenden Tabelle findet ihr Beispiele, ergänzt diese bei Bedarf abgestimmt auf eure individuelle Situation (z.B. besondere Ausstattung ...).

Einmalkosten	Betrag
Fahrkurs mit Lernunterlagen und die Gebühr für die Ausstellung des Mopedführerscheins	€
Ankaufstest (z.B. ÖAMTC, ARBÖ)	€
Mopedkauf	€
Verbandszeug	€
Sturzhelm (Sollte nach einem Unfall bzw. alle 5 Jahre erneuert werden!)	€
Mopedschutzjacke	€
Mopedhandschuhe	€
Zulassung	€
	€
Einmalkosten gesamt	€



Folgekosten	Betrag pro Jahr	Betrag pro Monat
Techn. Überprüfung („Pickerl“)	€	€
Treibstoff (1 l kostet € _____. Annahme: Ca. 400 km pro Monat, d.h. 4.800 km pro Jahr)	€	€
2-Takt-Öl (1 l kostet € _____ und reicht für ca. 800 km)	€	€
Haftpflichtversicherung	€	€
Reifen (Vorder- und Hinterreifen)	€	€
Reparaturen/Ersatzteile	€	€
	€	€
Folgekosten gesamt	pro Jahr €	pro Monat €

⇒ Aufgabe 3:

Berechnet im nächsten Schritt:

1.) Wie hoch sind die Einmalkosten gesamt? Wie teilen sich die Einmalkosten (= 100%) prozentuell auf? Berechne das prozentuelle Verhältnis Kaufpreis des Mopeds zu den übrigen Einmalkosten!

2.) Wie hoch sind die Folgekosten pro Jahr? Wieviel Prozent vom Einkommen (= 100 %) (Lehrlings-einkommen, Taschengeld etc.) müssen fürs Moped eingeplant werden?

3.) Wie hoch sind die Gesamtkosten für zwei Jahre?

⇒ Aufgabe 4:

Gestaltet abschließend von eurem Moped eine Zusammenfassung. Stellt auf dem Blatt euer Moped vor (Modell, Marke, technische Ausstattung). Fügt eventuell ein Bild von diesem Moped ein. Gebt eine kurze Zusammenfassung zu den Kosten (aus Aufgabe 3) und einen kurzen Kommentar dazu ab (Was war überraschend? Würdet ihr euch das Moped leisten wollen und auch leisten können?).

Schulstufe

- Empfohlen für 8./9. Schulstufe

Fächerbezug

- Mathematik, Biologie und Umweltbildung

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Auseinandersetzung mit einem sinnvollen Ablauf bei größeren Kaufentscheidungen
- Kennenlernen von Organisationen, die bei einer Kaufentscheidung wertvolle Unterstützung bieten können
- Kennenlernen und Verstehen wesentlicher Konsumentenrechte und -pflichten am Beispiel eines Mopedkaufs

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Einen sinnvollen Ablauf bei wesentlichen Kaufentscheidungen am Beispiel Mopedkauf planen können

Dauer

- 20 bis 40 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Wichtige Schritte zum Mopedkauf – Bilder [1–6]*
- Material *Wichtige Schritte zum Mopedkauf – Auflösung [1]*
- Arbeitsblatt *Wichtige Schritte zum Mopedkauf [1]*
- Kreppband zum Aufkleben einer Straße

Informationen in Einfacher Sprache

- Bei Bedarf ist ein Text zum Thema **Moped**

in Einfacher Sprache auf der Website des Sozialministeriums verfügbar:

www.konsumentenfragen.at/einfache-sprache

Vorbereitung

- *Wichtige Schritte zum Mopedkauf – Bilder [1–3]* kopieren, schneiden und nach Bedarf laminieren.
- *Wichtige Schritte zum Mopedkauf – Bilder [4–6]* (wenn möglich jeweils in unterschiedlichen Farben) 5x kopieren, schneiden und durchmischen.
- Mit Kreppband eine ca. 3 bis 5 m lange Straße auf den Fußboden kleben und die Kärtchen mit Schritten von 1 bis 12 (*Wichtige Schritte zum Mopedkauf – Bilder [1–3]*) entlang der Straße auflegen.

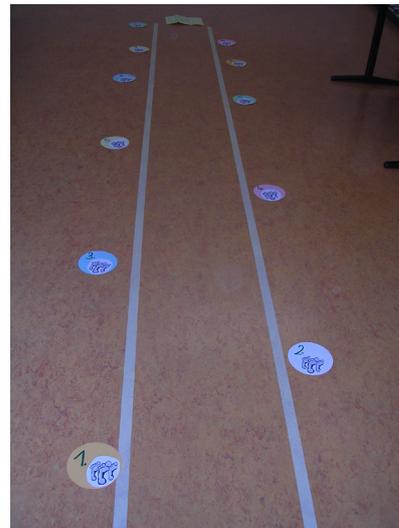


Bild: SCHULDNERHILFE ÖÖ

- Das Arbeitsblatt *Wichtige Schritte beim Mopedkauf* entsprechend der Schüleranzahl kopieren.

Ablauf

- Es werden 5 Gruppen gebildet.
- Jede Gruppe bekommt einen Stapel Kärtchen (in einheitlicher Farbe) mit den zwölf verschiedenen Tätigkeiten *Wichtige Schritte zum Mopedkauf – Bilder* zum Mopedkauf.

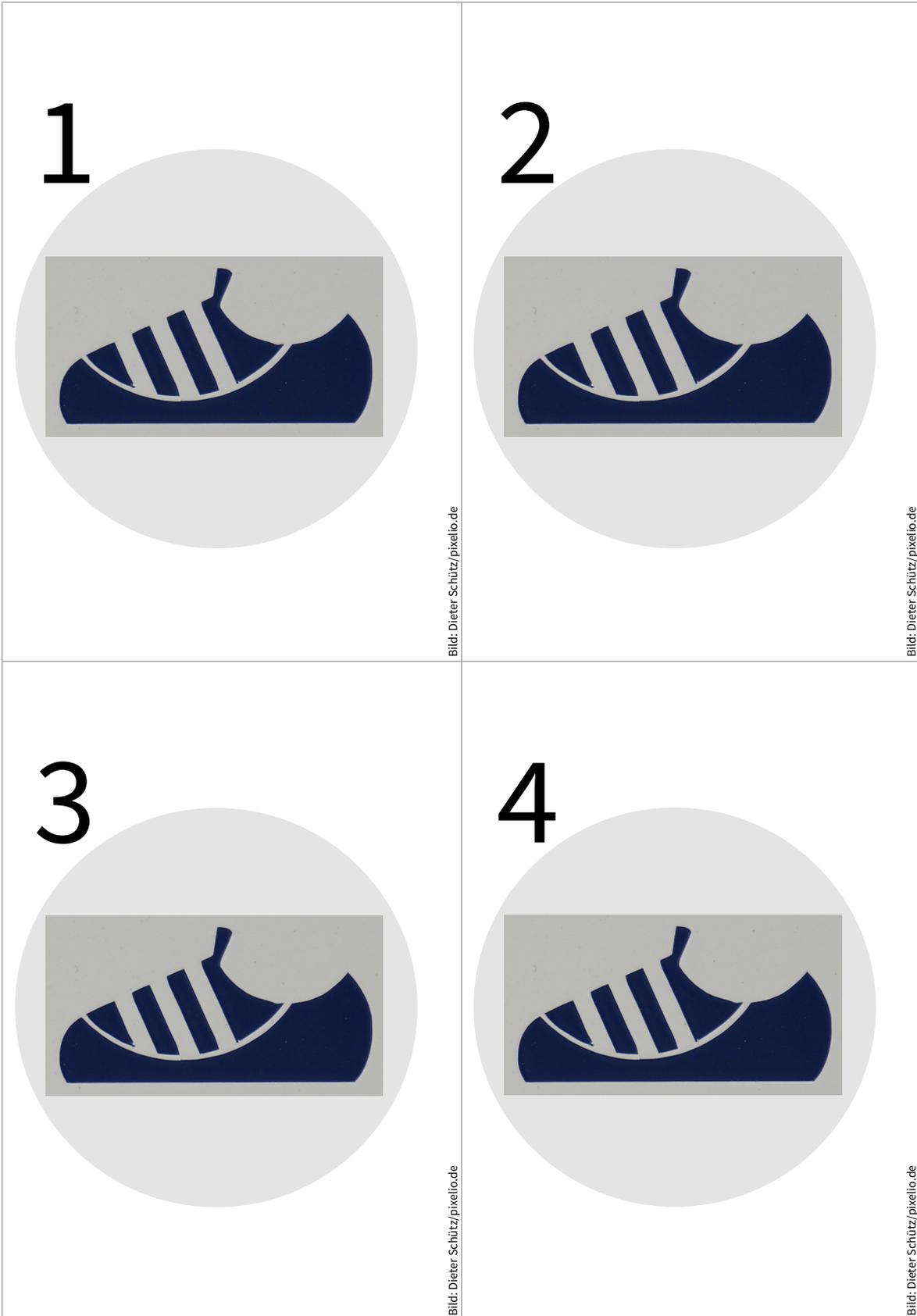


Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe

5



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

6



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

7



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

8



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe

9



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

10



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

11



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

12



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe



 <p>Kaufvertrag unterschreiben</p> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>	 <p>Schutzkleidung besorgen</p> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>
 <p>Versicherungs- vergleich machen</p> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>	 <p>Kaufüber- prüfung</p> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>



ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe

 <p>Kaufvertrag ausfüllen</p> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>	 <p>Suche/ Probefahrt</p> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>
 <p>Einmal darüber schlafen</p> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>	 <p>Geldüberblick ver- schaffen: Wie viel Geld habe ich zur Verfügung?</p> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>



ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe



 <h1>Kennzeichen montieren</h1> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>	 <h1>Mündliche Zusage</h1> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>
 <h1>Moped anmelden: Haftpflichtversicherung abschließen und einzahlen</h1> <p>Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>	 <h1>Kaufvertrag genau durchlesen</h1> <p>(Auf das Kleingedruckte aufpassen!) Bild: Dieter Schütz/pixelio.de</p>



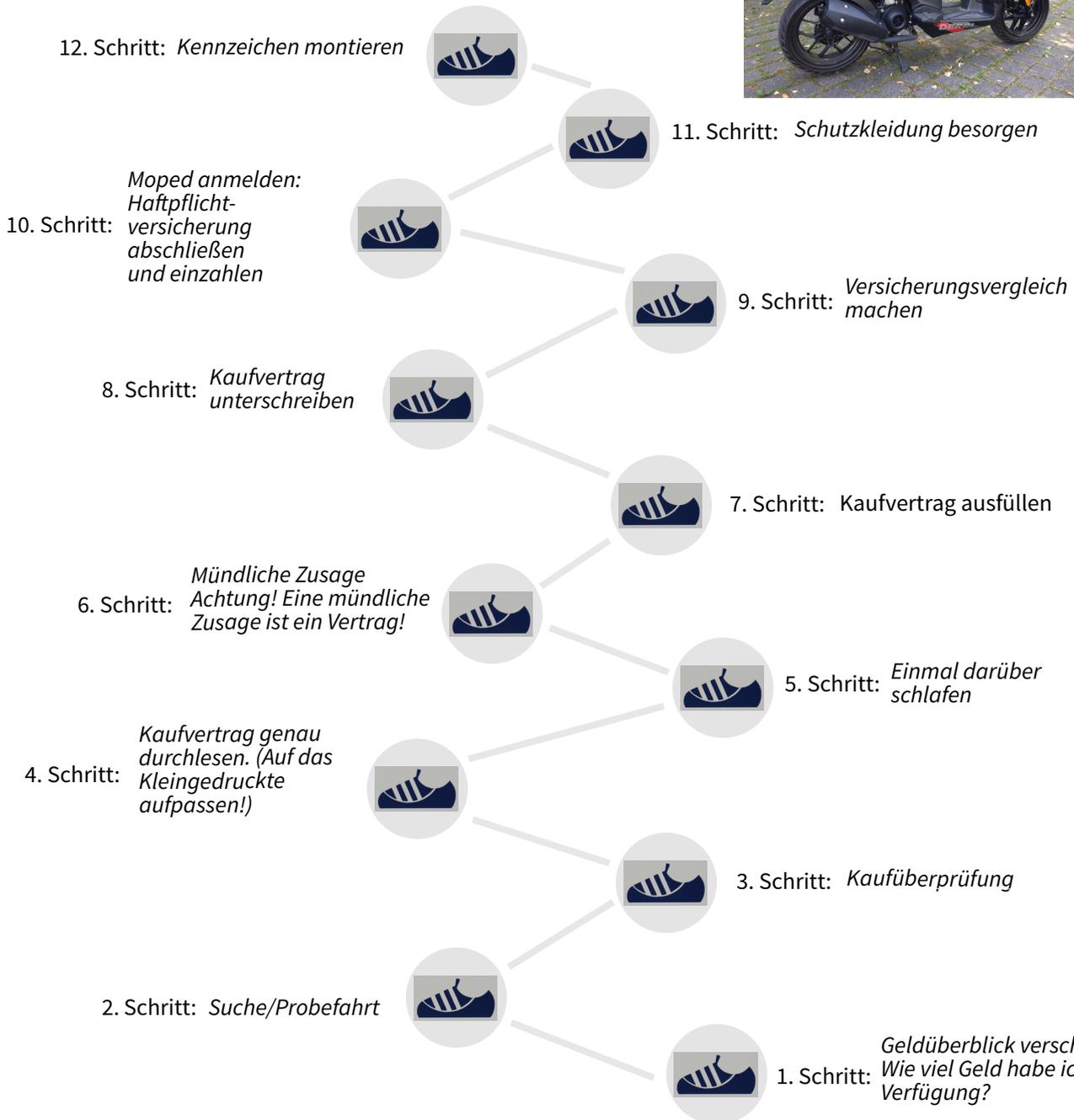
ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe

ZIEL Mopedkauf



pixabay.com

ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe



Traum Moped

Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

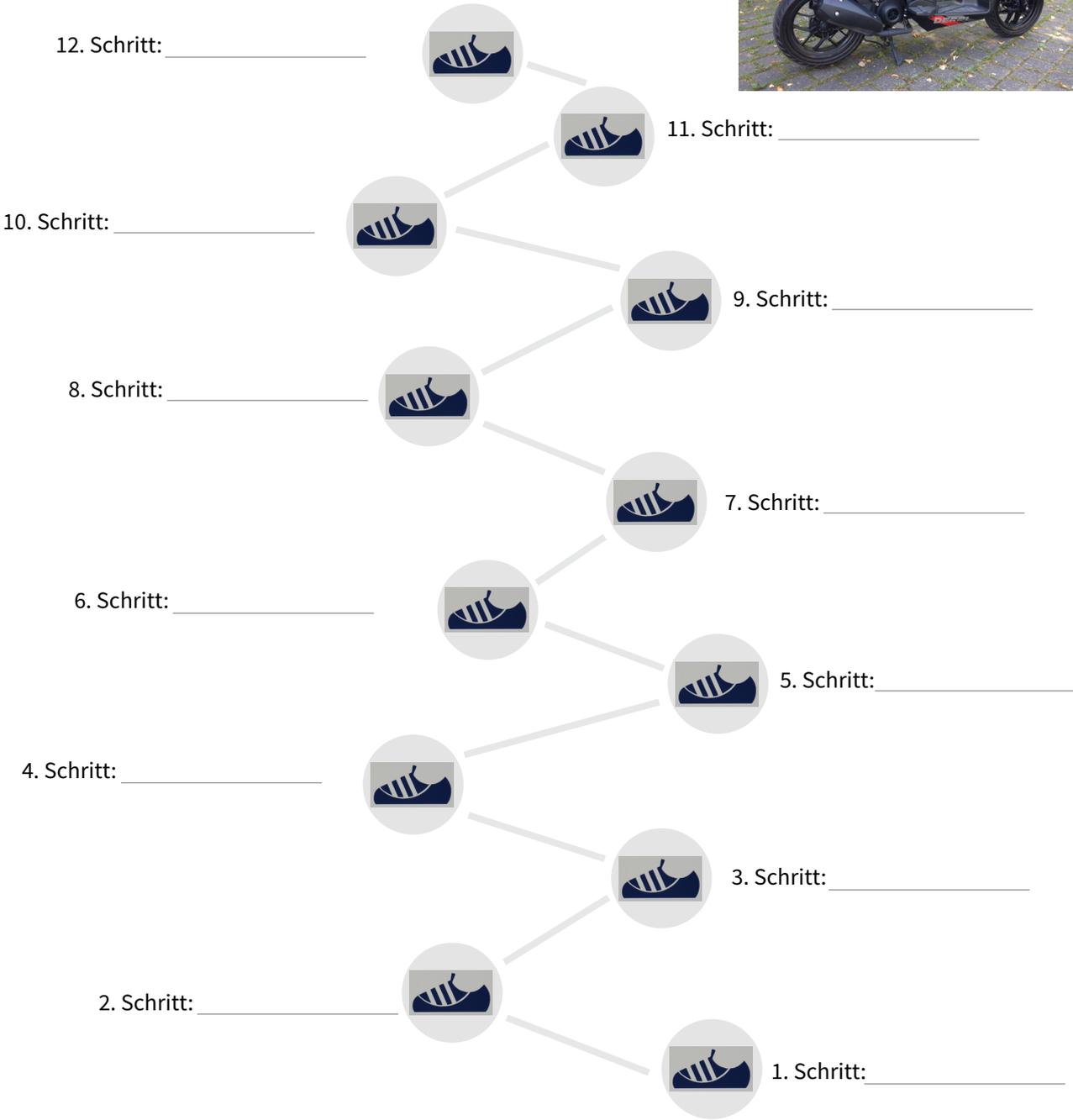


ZIEL Mopedkauf



pixabay.com

ALLES MOPED? 8./9. Schulstufe



Traum Moped

Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

Schulstufe

- Empfohlen für 8./9. Schulstufe

Fächerbezug

- Mathematik, Biologie und Umweltbildung

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Bewusstes Hinterfragen von Vor- und Nachteilen unterschiedlicher Fortbewegungsmittel
- Fördern einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Mobilität

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Vor- und Nachteile der angegebenen Fortbewegungsmöglichkeiten nennen können
- Diese Fortbewegungsmöglichkeiten auch in Bezug auf Kosten, Einsatz, Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit für sich selbst und andere beurteilen können

Dauer

- 20 bis 40 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Gehen – Fahren – Fliegen? – Beispiele [1–3]*
- Arbeitsblatt *Gehen – Fahren – Fliegen? Vor- und Nachteile [1–3]*

Vorbereitung

- Das Arbeitsblatt *Gehen – Fahren – Fliegen? Vor- und Nachteile [1–3]* einmal pro Gruppe kopieren.

Ablauf

- Es werden 6 Gruppen gebildet.
- Jede Gruppe erhält eine Karteikarte zu einem Thema.
- In diesen Gruppen sollen nun die Schüler:innen je 5 Vorteile und je 5 Nachteile zur jeweiligen Fortbewegungsart sammeln.
- Im Anschluss daran wählen die Jugendlichen die 2 wichtigsten Vor- und Nachteile ihres Themas aus.
- Diese werden von der Lehrkraft auf der Tafel erfasst.
- In einer gemeinsamen Diskussion werden die verschiedenen Fortbewegungsmittel noch einmal kritisch unter die Lupe genommen.
- Folgende Fragen können dabei hilfreich sein:
 - ⇒ Welche Verkehrsmittel werden vor allem von welchen Zielgruppen genutzt (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)?
 - ⇒ Was ist ...
 - das billigste,
 - das schnellste,
 - das umweltverträglichste,
 - das am meisten umweltverschmutzende Fortbewegungsmittel?
 - ⇒ Wie, wann und wo sind die unterschiedlichen Verkehrsmittel am sinnvollsten einsetzbar?
 - ⇒ Welchen persönlichen Beitrag kann/will ich leisten, um für mich und die nächsten Generationen eine lebenswerte Umwelt zu erhalten?
 - ⇒ Wo und in welchen Lebensbereichen muss ich dafür umdenken?

Quelle: Mobilitätsmanagement für Schulen

Anmerkungen

Zu Fuß Gehen



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die das **Zu Fuß Gehen** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ umweltfreundlich ⇒ kostet nichts ⇒ ist nicht an Fahrpläne gebunden ⇒ gut für die Fitness und die Gesundheit ⇒ Möglichkeit, zufällig Bekannte zu treffen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ dauert am längsten ⇒ ungeeignet für schwere Einkaufstaschen ⇒ nicht ungefährlich, wenn keine Gehwege vorhanden sind ⇒ langsam ⇒ anstrengend bei längeren Wegen



Bild: Dieter Schütz/
pixelio.de

Fahrradfahren



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die das **Fahrradfahren** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ kostet nicht viel ⇒ gut für die Gesundheit ⇒ umweltfreundlich ⇒ keine Parkplatzprobleme ⇒ schnelleres Vorankommen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ keine großen Transporte möglich ⇒ anstrengend bei längeren oder steileren Fahrten ⇒ sehr wetterabhängig ⇒ muss immer gut gesichert sein – häufig Diebstahl ⇒ manchmal keine gesicherten Radwege vorhanden



Bild: Tomizak/
pixelio.de

Öffentlicher Verkehr



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die der **öffentliche Verkehr** (Zug, Straßenbahn, Busse, U-Bahn, S-Bahn ...) hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ bequem, man muss sich nicht auf den Verkehr konzentrieren ⇒ relativ sicheres Verkehrsmittel ⇒ umweltfreundlich ⇒ man kann während des Fahrt etwas anderes tun, z.B. lesen, mit Freundinnen und Freunden tratschen ... ⇒ preiswerte Alternative zum Auto 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ öfters Sitzplatzprobleme ⇒ hohe Kosten für Einzelfahrscheine oder Tageskarten ⇒ abhängig von Fahrplänen und Strecken – man kommt nicht überall hin ⇒ oft schlechte bis keine Verbindungen in der Nacht ⇒ oft lange Wartezeiten



Bild: Sommaruga Fabio/
pixelio.de

Mopedfahren



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die das **Mopedfahren** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ man kommt schneller voran ⇒ interessant für die Großstadt, weil keine Parkplatzprobleme ⇒ wenn mit öffentlichem Verkehrsmittel der Arbeitsplatz (Lehrstelle) nicht erreichbar ist ⇒ unabhängig von elterlichen Transporten ⇒ Erweiterung der Selbstständigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Treibstoff kostet mittlerweile viel Geld ⇒ nicht umweltverträglich ⇒ schwächerer Verkehrsteilnehmer gegenüber Autos, Bussen ... ⇒ abhängig von der Witterungslage ⇒ hohe laufende Folgekosten (Versicherung ...)



Bild: Andreas-Morlok/
pixelio.de

Autofahren



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die das **Autofahren** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ schnelles und bequemes Transportmittel ⇒ man kann mehrere Personen mitnehmen ⇒ unabhängig von anderen ⇒ flexibler bei der Arbeitssuche ⇒ man kann damit viele Dinge transportieren 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ hohe Treibstoffpreise ⇒ kostet sehr viel in der Anschaffung und in der laufenden Nutzung ⇒ umweltschädlich ⇒ bei Unfällen kann großer Schaden bei mir und dem anderen Fahrzeug entstehen ⇒ Parkplatzsuche und Stau



Bild: BorstStumpf/
pixelio.de

Flugzeug fliegen



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die **das Fliegen mit dem Flugzeug** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ sehr schnelles und bequemes Transportmittel ⇒ kann Urlaubsgefühle und Abenteuerlust erzeugen ⇒ oft sehr preiswert ⇒ überwindet Grenzen und weite Distanzen (Meere, Kontinente ...) ⇒ sicherstes Verkehrsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ sehr umweltschädlich ⇒ man kann nur wenig Gepäck mitnehmen, bei Übergepäck entstehen zusätzliche Kosten ⇒ fliegt nicht überall hin, meist zusätzliche Transfers notwendig ⇒ Flugangst ⇒ lästige und zeitaufwändige Kontrollen



Bild: Ingo Büsing/
pixelio.de

Zu Fuß Gehen



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die das **Zu Fuß Gehen** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒



Bild: Dieter Schütz/
pixelio.de

Fahrradfahren



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die das **Fahrradfahren** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒



Bild: Tomizak/
pixelio.de

Öffentlicher Verkehr



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die der **öffentliche Verkehr** (Zug, Straßenbahn, Busse, U-Bahn, S-Bahn ...) hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒



Bild: Sommaruga Fabio/
pixelio.de

Mopedfahren



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die das **Mopedfahren** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒



Bild: Andreas Mortlok/
pixelio.de

Autofahren



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die das **Autofahren** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒



Bild: BorstiStumpf/
pixelio.de

Flugzeug fliegen



Sucht in der Gruppe **Vor- und Nachteile**, die **das Fliegen mit dem Flugzeug** hat, und schreibt diese in die nachfolgende Tabelle ein.

Vorteile	Nachteile
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒
⇒	⇒



Bild: Ingo Büsing/
pixelio.de

Schulstufe

- Empfohlen für 8./9. Schulstufe

Fächerbezug

- Mathematik, Biologie und Umweltbildung

Unterrichtsphase

- Ergebnissicherung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Wiederholen und Festigen von gelernten Inhalten
- Auflegen von Infos für andere Schüler:innen

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Selbstständig recherchieren und Fachinformationen zu ausgewählten Themen rund ums Moped formulieren können.
- Hauptaussagen zusammenfassen und eine Broschüre gestalten können.

Dauer

- 60 bis 100 Min.

Unterrichtsmittel

- PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang
- leeres Papier zum Vervielfältigen der Folder (evtl. Papier 160g/m²)

Informationen in Einfacher Sprache

- Bei Bedarf ist ein Text zum Thema **Moped** in Einfacher Sprache auf der Website des Sozialministeriums verfügbar:
www.konsumentenfragen.at/einfache-sprache

Vorbereitung

- Internetzugang und Arbeitsplätze sicherstellen
- Format für die Broschüre auswählen und festlegen, evtl. ein Folderbeispiel zur Formatgröße mitbringen

Ablauf

- Die Lehrkraft gibt die Eckdaten zur Broschüre sowie die Vorgaben zur Größe an die Schüler:innen weiter (z.B. mittels Beispielfolder).
- Gut geeignet sind Formate, die aus A4-Blättern gefaltet werden können. Je nach Gruppengröße und Menge an Informationen bieten sich Formate wie z.B. 4-seitig A5 oder 6-seitig DIN lang (ein A4-Blatt) bzw. 8-seitig A5 (zwei A4-Blätter) an.
- Die Lehrkraft stellt mögliche Themen rund ums Moped vor, die in Kleingruppen (ca. 2–4 Schüler:innen) passend für das Format des Folders erarbeitet werden, wie z.B.
 - ⇒ Vor- und Nachteile eines Mopeds (sowohl materielle wie z.B. Kosten als auch immaterielle wie z.B. Prestige, Freiheitsgefühl etc.)
 - ⇒ Mopedführerschein (wie z.B. Kosten, Ausbildung etc.)
 - ⇒ Kosten eines Mopeds (Einmal- und Folgekosten)
 - ⇒ Vor und beim Mopedkauf ist zu beachten ... (wie z.B. Versicherungsvergleich etc.)
 - ⇒ Tipps zum Mopedfahren von Freunden (wie z.B. Formular Unfallbericht mitführen, Helm nach Sturz erneuern etc.)
 - ⇒ Vorsicht bei ... (z.B. Tuning etc.)
- Auch bereits vorher erlernte Inhalte aus anderen Methoden können bei Bedarf in den Folder miteingebaut werden (z.B. Foto vom Überraschungssack, Foto der Mopedschritte etc.).



- Die einzelnen Beiträge werden gesammelt, optisch aufbereitet und der Folder wird ausgedruckt.
- Dieser würde sich auch zur Verteilung an andere interessierte Schüler:innen eignen, wie z.B. Auflegen auf einem Schul-Informationstisch.

Hinweis:

- Zusätzlich zur Recherche können auch andere hilfreiche Infos miteinfließen, wie z.B.
 - ⇒ Was tun bei einem Unfall? (Unfallbericht ausfüllen lassen ...)
 - ⇒ Was ist bei einem Moped erlaubt und was nicht? (Veränderungen am Moped, ohne Helm fahren ...)

Anmerkungen

Zeit	Ablauf/Methode	Unterrichtsmittel
15' bis 30'	<p>1. Überraschungssack – Moped</p> <p>Die Schüler:innen werden spielerisch auf das Thema eingestimmt, mit den Begriffen Anschaffungs- und Folgekosten vertraut gemacht und bekommen ein realistisches Gesamtkostenbild, damit der Mopedkauf nicht zu einer bösen Überraschung wird.</p> <p>☺ Bei dieser Einstiegsübung befinden sich in einem Stoff sack Fotos von Dingen oder reale Gegenstände, die alle mit dem Mopedkauf und der laufenden Nutzung zu tun haben. Nacheinander ziehen die Teilnehmer:innen diese Dinge aus dem Sack und ordnen sie der richtigen Kostenart zu. So erhalten die Teilnehmer:innen einen guten Kostenüberblick und einiges an Zusatzinformation.</p>	<p>Methode:</p> <p>⇒ <i>Überraschungssack – Moped [1-2]</i></p> <p>Material:</p> <p>⇒ <i>Überraschungssack Moped – Auflösung [1]</i></p> <p>⇒ <i>Überraschungssack – Bilder [1-3]</i></p> <p>Arbeitsblatt:</p> <p>⇒ <i>Überraschungssack – Moped [1]</i></p>
20' bis 40'	<p>2. Kostenplanung</p> <p>Ziel dieser Methode ist es, die konkrete Investitionsplanung anhand eines praktischen Beispiels durchzuführen. In weiterer Folge wird durch die Jugendlichen eine persönliche Bewertung vorgenommen, ob ein Mopedkauf und die Finanzierung der laufenden Kosten ein mögliches Ziel in naher Zukunft darstellen könnten.</p> <p>☺ Die Schüler:innen werden anhand eines Fallbeispiels durch die Planung einer Investition geführt. Genau berechnet werden die Anschaffungs- und Folgekosten, auch die monatlichen Belastungen werden unter die Lupe genommen.</p>	<p>Methode:</p> <p>⇒ <i>Kostenplanung [1-2]</i></p> <p>Material:</p> <p>⇒ <i>Kostenplanung – Auflösung [1]</i></p> <p>⇒ <i>Kostenplanung – Kärtchen [1-17]</i></p> <p>Arbeitsblatt:</p> <p>⇒ <i>Kostenplanung [1-3]</i></p> <p>Informationen:</p> <p>⇒ <i>Wissenswertes über das Moped [1-3]</i></p>
	Ende der ersten Einheit/Pause	

Zeit	Ablauf/Methode	Unterrichtsmittel
20' bis 40'	<p>3. Schritte zum Mopedkauf</p> <p>Weiterführend werden die Jugendlichen bei den „Schritten zum Mopedkauf“ angeregt, bewusste Kaufentscheidungen zu treffen. Hier geht es darum, eine sinnvolle Reihenfolge in die Tätigkeiten von Planung bis zur Realisierung zu bringen.</p> <p>☺ In Kleingruppen versuchen die Schüler:innen zwölf verschiedene Handlungen von der Planung bis hin zur ersten Ausfahrt in einen folgerichtigen Ablauf zu bringen.</p>	<p>Methode:</p> <p>⇒ <i>Wichtige Schritte zum Mopedkauf [1–2]</i></p> <p>Material:</p> <p>⇒ <i>Wichtige Schritte zum Mopedkauf – Bilder [1–6]</i></p> <p>⇒ <i>Wichtige Schritte zum Mopedkauf – Auflösung [1]</i></p> <p>Arbeitsblatt:</p> <p>⇒ <i>Wichtige Schritte zum Mopedkauf [1]</i></p>
20' bis 40'	<p>4. Die Entscheidung: Gehen – Fahren – Fliegen?</p> <p>Den Schlusspunkt stellt die Auseinandersetzung mit dem Begriff der eigenen Mobilität, den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Fortbewegung und deren sinnvoller Nutzung dar.</p> <p>☺ In fünf Kleingruppen suchen die Jugendlichen Vor- und Nachteile zu unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln (zu Fuß gehen, Fahrrad fahren, öffentlicher Verkehr, Auto fahren und Fliegen). In einer gemeinsamen Reflexion soll noch einmal ein kritischer Blick auf die sinnvolle Nutzung gelegt werden.</p>	<p>Methode:</p> <p>⇒ <i>Gehen – Fahren – Fliegen? [1]</i></p> <p>Material:</p> <p>⇒ <i>Gehen – Fahren – Fliegen? – Beispiele [1–3]</i></p> <p>Arbeitsblatt:</p> <p>⇒ <i>Gehen – Fahren – Fliegen? Vor- und Nachteile [1–3]</i></p>

Medieninhaber und Herausgeber:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
 Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
 Stubenring 1
 1010 Wien
 Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
 Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit
 Stubenring 1
 1010 Wien
 E-Mail: verbraucherbildung@sozialministerium.at

Erstellt von:**SCHULDNERHILFE OÖ**

Stockhofstraße 9
 4020 Linz
 Telefon: +43 732 77 77 34
 E-Mail: linz@schuldner-hilfe.at
 Web: www.schuldner-hilfe.at

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis: Wie jeweils angeführt. Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.